



WESTFÄLISCHE
WILHELM-S-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

wissen.leben
WWU Münster

UNI
KUNST
KULTUR

Impressum

Herausgeber: Rektor der Westfälischen
Wilhelms-Universität Münster

Verantwortlich für den Inhalt:



Kulturbüro der Universität Münster

Leitung: Christine Thieleke

Schlossplatz 6

48149 Münster

Tel.: (+49) 0251 / 83-32861

Fax : (+49) 0251 / 83-22334

E-Mail: kultur@uni-muenster.de

www.uni-muenster.de/kuk

Projektleitung: Christine Thieleke

Text: Ina Behmer, Lisa Gillmeister, Laura Hinz, Brigitte Nussbaum,
Christine Thieleke, Daniel Zimfer

Redaktion: Brigitte Nussbaum, Christine Thieleke

Satz & Layout: Vanessa Dartmann, Brigitte Nussbaum

Umschlaggestaltung: Laura Hinz

Druck: Druckhaus Tecklenborg

UniKunstKultur erscheint zu Anfang eines jeden Semesters

Auflage: 5.000 Exemplare

54. Ausgabe

Redaktionsschluss der Ausgabe Sommsemester 2017:

01. Februar 2017

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit
wird in dem UniKunstKultur-Heft meist
nur die maskuline Form verwendet.
Selbstverständlich sind bei Berufsbe-
zeichnungen und Substantiven beide
Geschlechter gemeint.

Uni Kunst Kultur

WiSe 2016/17

Porträt

- 4 | Freibier und Applaus-Raketen: Poetry-Slams sind Dichter-Wettkämpfe in ganz großem Stil
- 11 | Die Alexianer: Wie Inklusion funktionieren kann

Menschen

- 18 | Nicht ohne meinen ... Koffer: Prof. Dr. Thomas Hoeren
- 21 | Keine Forschung ohne Kreativität: Interview mit dem neuen Rektor der WWU, Prof. Dr. Johannes Wessels

Beruf

- 26 | Neue Nase für die Mutter Gottes: Kunstwerke erstrahlen durch Restauratoren in neuem Glanz
- 33 | Sprache ist eine Skulptur: Über die Kunst der Übersetzung

Kulturkalender

- 38 | Ausstellungen & Führungen, Musik & Konzerte, Bühne & Theater, Vorträge & Lesungen

Kulturatlas

- 54 | WWU-Kulturgruppen im Überblick

Vorwort des Rektors

**Liebe Kulturfreundinnen
und Kulturfreunde,**

es mag nicht immer einfach sein, sich in das Fremde hinein zu versetzen. Die ausgetretenen Pfade zu verlassen und sich auf unbekanntes Terrain zu begeben, bedeutet auch, eigene Sicherheiten aufzugeben. Doch das Bemühen darum birgt die Chance, Neues zu erfahren und sich weiterzuentwickeln. Ob nun Wissenschaft oder Kunst und Kultur – nur das noch nie Gedachte führt zu Fortschritt.

Im vielfältigen Kulturangebot der WWU finden Sie immer wieder Neues, Unbekanntes und im besten Sinne Aufregendes. So auch im vorliegenden UniKunstKultur-Magazin:

Übersetzer machen fremde Sprachen und Kulturen für uns verständlich und zugänglich, Restauratoren stellen Kunstwerke mit viel Respekt vor dem ursprünglichen Künstler wieder her. Die Alexianer ermöglichen es Menschen mit unterschiedlichen Formen der Beeinträchtigung wieder am „normalen“ Leben teilzuhaben. Wild und ausgelassen geht es bei den Hörsaal-Slams zu, die unseren größten Hörsaal bis auf den letzten Platz füllen. Die ungewohnte Weise mit Poesie umzugehen zeigt, dass ebendiese nicht nur etwas fürs gleichnamige Album ist.

Ausgelassen und doch formvollendet haben auch die drei Gewinner unseres Kurzgeschichtenwettbewerbs „Was bewegt“ mit der Sprache gespielt. Ob 30-jähriger Krieg, Fremdenhass in Billerbeck oder Fahrradunfall am Ludgerikreisel – so wie Jonas Lengeling, Dennis Kail und Sarah Chiyad die Welt beschreiben, haben Sie diese garantiert noch nicht gesehen. Davon können Sie sich in der Broschüre überzeugen, die wir diesem Heft beigelegt haben.

Ganz ohne Altvertrautes und Liebge-wonnenes kommen aber auch Künstler nicht aus. In unserer neuen Rubrik „Nicht ohne meinen ...“ erklärt der Jura-Professor und Fotograf Thomas Hoeren, warum er ohne seinen alten Koffer weder in eine Vorlesung noch auf Foto-Safari geht.



Prof. Dr. Johannes Wessels |
Foto: Peter Grewer

Last but not least: Als neuer Rektor der WWU stelle auch ich mich einer ungewohnten Herausforderung, indem ich die Verantwortung für ein so vielfältiges Gebilde wie die Universität übernehme. Ich gehe mit viel Respekt an diese Aufgabe und wünsche mir, dass Sie dem neuen Rektorat und neuen Ideen gegenüber offen sind.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich eine interessante Lektüre und ein spannendes Wintersemester.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Johannes P. Wessels".

Prof. Dr. Johannes Wessels
Rektor der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Von Freibier und Applaus- Raketen

**Poetry-Slams sind Dichter-Wettstreite
in ganz großem Stil**

„EINS!“ 800 Handpaare klatschen mit voller Lautstärke. „ZWEI!“ Die dazu gehörenden Beinpaare stampfen auf den Boden. „DREI!“ „DAAAANKEEE!“ ertönt es aus 800 Mündern. Damit zündet die letzte Applausrakete an diesem Abend und Künstler, Moderatoren und Zuschauer verabschieden sich voneinander. Der zweite „Münsteraner Hörsaal-Slam“ Ende Mai 2016 füllt den Hörsaal H1 restlos und ist ein voller Erfolg. Jens Kotalla und Marian Heuser haben 800 Studierenden einen Abend voller Gelächter und vielleicht der ein oder anderen Träne beschert.

Comedians füllen die Olympia-Stadien dieser Welt und Bestseller-Autoren sehen ihre Bücher als Filmadaptionen auf großen Leinwänden. Mindestens genauso erfolgreich sind Poetry-Slammer. Junge Schreiber, die in einem mehr oder weniger ernst gemeinten Wettbewerb gegen Gleichgesinnte antreten. Ursprünglich aus Amerika kommend hat sich Poetry-Slam in Deutschland seit 1996 weit verbreitet. 2015 kamen über 5.000 Zuschauer nach Hamburg und stellten damit einen Weltrekord auf.

Poetry-Slam ist ein Literatur-Wettkampf: Junge und alte Künstler treten gegeneinander an, indem sie selbstgeschriebene Texte vor

einem Publikum vortragen. Dabei kann das Thema oder die Art und Weise, wie der Text geschrieben und vorgetragen wird, ganz unterschiedlich sein. Am Ende zählt, wie gut das Publikum ihn bewertet. Dazu werden am Beginn des Abends Punktetafeln mit Werten von eins bis zehn verteilt, die das Publikum bei der Abstimmung hochhält. Bei anderen Veranstaltungen entscheidet die Lautstärke des Applauses.

Das Phänomen Poetry-Slam

Beim Poetry-Slam hat jeder seinen Platz. Dabei finden die präsentierten Themen an verschiedenen Orten unterschiedlichen Anklang. „Am Anfang des Abends erwartet einen eine Wundertüte. Man weiß vorher nicht, was drin ist, aber für jeden ist etwas dabei“, erklärt Andy Strauß, professioneller Slammer aus Münster, der damit seinen Lebensunterhalt verdient. Die Künstler schreiben beispielsweise politische Reflexionen und persönliche Gedichte, die den letzten Liebeskummer verarbeiten sollen. Der amtierende Deutsche Meister Jan-Phillip Zymny dekonstruiert regelmäßig die deutsche Sprache und ihre Sprichwörter.

Neben der Wahl der Themen ist beim Poetry-Slam die Performance des Textes wichtig. Ob die Vortragenden von einem Zettel ablesen oder ihre Texte auswendig können. Manchmal wird geschrien, andere Teile werden geflüstert. Typisch sind auch längere Zeilen, die rap-artig vorgetragen werden. Oft setzen die Slammer auch ihren



Mit vollem Körpereinsatz gewinnt Florian Wintels den zweiten münsterschen Hörsaal-Slam | Foto: Michel Greulich, szenestreifen.de



Nicht legitim, aber typisch für den Hörsaal-Slam: 11 von 10 Punkten | Foto: Jens Unkenholz, concertmoments.de

ganzen Körper ein, sei es mit wild fuchtelnden Armen oder einem Mitmach-Text, bei dem das Publikum den Poeten steuern kann. Wichtig ist, dass sie dabei authentisch wirken. Andy Strauß nimmt mit seiner wilden Art typischerweise die gesamte Bühne ein: „Ich mag es kantig und chaotisch. Ich funktioniere einfach so durch das Leben. Ich habe keinen genauen Plan, den ich rigoros befolge und trotzdem klappt es irgendwie. Ich glaube, das sieht man auch in meinen Texten.“

Poesie für die Jugend

Auch in Münster ist Poetry-Slam längst angekommen. So gibt es seit 2005 im Cuba Nova den „TatWort“-Slam, in dem sich bis zu zehn Künstler einmal im Monat die Ehre geben. Oder die offene Bühne „Culture Corner“ im SpecOps, bei der jeder auftreten kann, unabhängig von seiner Erfahrung. So mausert sich Poetry-Slam immer mehr zum Publikumsliebling. Endlich interessieren sich junge Menschen wieder für Prosa und Gedichte, Reimketten und Alliterationen.

Und nicht nur Studierende sind die Zielgruppe. So veranstaltete das Schreib-Lese-Zentrum der WWU im März 2016 gemeinsam mit Gymnasien aus Münster einen Wettbewerb im Cuba Nova. Zur Vorbereitung halfen professionelle Slammer sowie Universitätsdozent Dr. Michael Paaß und Studierende der Uni Münster. Insgesamt acht Teilnehmer traten gegeneinander an. Am Ende setzte sich Jule Faber mit einem Text über ihren Vater durch.

„Lyrik wird häufig als ein eher schwieriges Unterrichtsthema angese-

hen“, sagt Michael Paaß, „da birgt Poetry-Slam ein großes Potenzial, den Unterricht mit der Alltagswelt der Schülerinnen und Schüler zu verbinden. So können gerade junge Leute Lyrik und andere kunstvolle Formen sprachlicher Gestaltung kennen und schätzen lernen. Die häufig von alltäglichen Begebenheiten handelnden Texte erscheinen oft viel näher an der Schülerrealität als klassische Texte wie beispielsweise Gedichte von Goethe.“

Slamily

Durch die nicht ganz ernste Natur von Poetry-Slam hat sich eine offene und freundliche Gemeinschaft der Künstler gegründet. Wortgewandt wie diese sind, haben sie sich „Slamily“ genannt. Ein Mischwort aus Family, Englisch für Familie, und Slam. Auf die Frage, was die Poetry-Slammer motiviert, antwortet Michael Paaß: „Bei den Wettbewerben geht es in materieller Hinsicht um nicht viel, meistens um einen symbolischen Preis wie zum Beispiel eine Flasche Whiskey oder eine gebastelte Trophäe für den Sieger. Viel wichtiger ist es den Slammern, immer wieder eigene spannende Texte auf der Bühne zu präsentieren und das Publikum durch sprachlich originelle und authentisch performte Slam-Poetry zu faszinieren.“

Andy Strauß erinnert sich an seine Anfänge: „Damals gab es vom Kulturreferat des AStA eine offene Bühne. Für einen Auftritt wurde Freibier und etwas zu essen versprochen. Also habe ich mich angemeldet. Anschließend wurde ich von einem Veranstalter angespro-



Svenja Gräfen hat eine ernste Botschaft für die Zuschauer. |
Foto: Michel Greulich, szenestreifen.de

chen, ich solle doch mehr Poetry-Slam machen und zu ihm nach Bochum kommen. Dadurch wurde ich dann in ganz Deutschland herumgereicht“.

Meistens veranstalten Slammer in ihrer Heimatstadt eigene mehr oder weniger große Slams. So bilden sich enge Netzwerke und jeder ist bei jedem zu Gast.

Das fördert neue Talente. Viele Slammer veranstalten auch Workshops, um Interessierten einen Einstieg zu geben. Dabei ist es wichtig, den Teilnehmern nicht die eigene Art aufzuzwingen, sonst entsteht bloß eine Kopie von schon existierenden Poeten. Jeder Künstler hat seinen eigenen Stil und sollte diesen voll ausschöpfen, um authentisch Texte schreiben und später performen zu können. Nur so wirkt es echt und das Publikum springt darauf an.

Der „Münsteraner Hörsaal-Slam“

Jens Kotalla und Marian Heuser organisieren seit Oktober 2015 zu jedem Semesterstart den „Münsteraner Hörsaal Slam“. Beim ersten hatten die beiden probehalber eine Facebook-Veranstaltung eingerichtet. Sie waren sich trotz der Beliebtheit und der langen Geschichte von Poetry-Slam in Münster nicht sicher, ob sie genügend Leute dafür begeistern können. Dass sie am Ende 4.000 Zusagen hatten, hat nicht nur sie überrascht. Leider passen nur 800 Menschen in den größten Hörsaal H1 der Universität. So mussten

die beiden Veranstalter hunderte Menschen wieder nach Hause schicken.

Die Zukunftsplanung ist noch nicht in Stein gemeißelt, aber „wir stecken regelmäßig unsere Köpfe zusammen, um die Veranstaltung weiter zu verbessern“ so Jens Kotalla. Zusätzlich zum „Münsteraner Hörsaal-Slam“ wird es einen auf dem Campus der FH Münster in Steinfurt geben. Und auch bei der Aufstellung der Künstler achten die beiden immer auf Vielfalt. Qualitativ darf man die Besten erwarten, die der deutsche Poetry-Slam zu bieten hat.

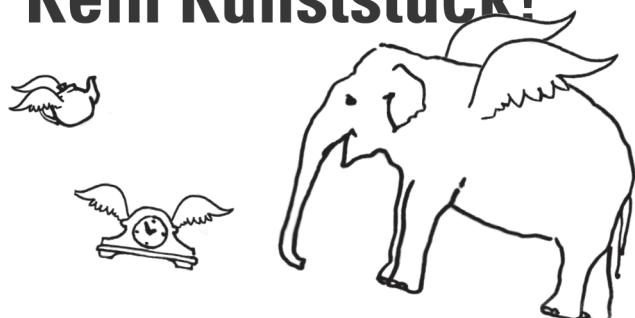
Die Applausrakete ist übrigens eine Erfindung von Jens Kotalla. Da Großveranstaltungen wie der Hörsaal-Slam über mehrere Stunden gehen und reiner Applaus irgendwann anstrengend wird, aber jeder Künstler das gleiche Recht auf Anerkennung hat, hat er diese besondere Art eingeführt. Mit großem Erfolg. So viel Jubel gibt es in den Hörsälen der münsterschen Hochschulen wohl nur zweimal im Jahr.

| Daniel Zimfer

*Die Beiträge zum Nachhören bei Radio Q:
www.radioq.de/hoersaalslam*

ANZEIGE

Kein Kunststück!



Vom Studenten-Poster zum Picasso ist's ein langer Weg. Auch für Ihren Hausrat. Zumindest dessen Zwischenstopps überlassen Sie doch einfach uns: Wir bringen Ihre Schätze problemlos ans Ziel oder lagern sie sicher ein, wenn Ihnen der Platz fehlt.

LAARMANN
MÖBELSPEZISSION

LAGERHAUS
LAARMANN

LAARMANN | Drensteinfurtweg 31 | 48163 Münster |
 Tel. 02 51-41 76 80 | info@laarmann.de | www.umzug.net

Pferde und Reiter auf einer Weide des Reittherapiezentrums der Alexianer |

Foto: Alexianer, Bechtloff



Die Alexianer

Wie Inklusion funktionieren kann

Die Alexianer sind den meisten Münsteranern ein Begriff. Bekannt sind Einrichtungen wie die Raphaelsklinik mitten in der Stadt, das Clemenshospital im Süden Münsters, das „Haus Kannen“ in Amelsbüren und sicherlich auch die seit 2011 auf der Bahnhofsstraße ansässige Alexianer Waschküche, die einen Waschsalon mit Eventgastronomie verbindet. Doch was sich genau hinter den Alexianern verbirgt und welche Angebote zu dem Verbund gehören, ist vielen Menschen nicht bekannt. Dies haben wir als Anlass genommen, um die Alexianer in einem Portrait vorzustellen.

Tradition von über 100 Jahren

Die Alexianer GmbH ist ein Betrieb mit Tradition. Die Alexianerbrüder machten vor mehr als 800 Jahren den Anfang und auch heute ist die Stiftung der Ordensgemeinschaft der Träger des Unternehmens, das sich aus christlicher Überzeugung um Menschen am Rande unserer Gesellschaft, ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden kümmert. Die Alexianer sind bundesweit vertreten und unterhalten mit rund 16.000 Mitarbeitern Krankenhäuser, Integrationsbetriebe, Senioren- und Jugendhilfeeinrichtungen. 3.500 Arbeitsplätze bieten sie zudem Menschen mit geistigen und psychischen Behinderungen an. Darüber hinaus gibt es für diese Zielgruppe, die das gemeinnützige Unternehmen mit all ihren

Fähigkeiten in die Gesellschaft einbeziehen möchte, mehr als 2.000 Wohn- und Betreuungsangebote.

Insgesamt fünf Fachkliniken betreiben die Alexianer in der Region Münster. Das klinische Angebot reicht dabei von der Kinder- und Jugendpsychiatrie über die Akut-Einrichtungen bis hin zur Gerontopsychiatrie über alle Altersstufen. Eine Suchtklinik in Hörstel und die Forensische Christophorus Klinik sind die besonderen Akzente. Im Wohnbereich leben mehr als 500 Menschen mit (psychischen) Behinderungen. Psychiatrisch Erkrankte mit vielschichtigen Krankheitsbildern finden hier Hilfen und ein Zuhause.

Am Standort Münster sind die Alexianer im „Haus Kannen“ seit fast 130 Jahren aktiv. Im Folgenden stellen wir Ihnen Angebote der Alexianer in Münster und Umgebung vor. Die meisten von ihnen können von Bürgern öffentlich genutzt, beziehungsweise besucht werden.

Das Kunsthause Kannen

Als „Modellprojekt Gemeinschaft behinderter Künstler“ wurde das Kunsthause Kannen im Jahr 2000 ins Leben gerufen. Seine Entstehung geht auf die Förderung künstlerisch besonders begabter Langzeitpatienten seit den frühen 1980er Jahren zurück. Seitdem sind mehr als 5.000 Zeichnungen, Malereien und Skulpturen entstanden, die kontinuierlich in Ausstellungen präsentiert werden. Insgesamt stehen den psychisch kranken und geistig behinderten

Menschen des Alexianer-Wohnbereichs auf einer Fläche von 150 Quadratmetern drei Mal- und Zeichenateliers sowie ein Werkraum zur Verfügung, um ihr künstlerisches Talent zu entfalten.

Neben dem Ausstellungsbetrieb bietet das Kunsthause Kannen Raum für Projektarbeit, Workshops, Tagungen und Vorträge zum Thema Kunst und Psychiatrie sowie „Art Brut“. „Art Brut“ ist der französische Begriff für „rohe Kunst“ und beschreibt künstlerische Ausdrucksformen von Menschen mit einer geistigen Behinderung.

Eine Präsenzbibliothek mit entsprechender Fachliteratur ergänzt das Angebot. Heute ist das Kunsthause Kannen fest in die Museumslandschaft und in das kulturelle Angebot der Stadt Münster eingebettet und ist in seiner Form bislang einzigartig in Deutschland.

Als integrative Begegnungsstätte steht das Kunsthause allen Interessierten offen. Vormerken sollte man sich die Kunstmesse „2x2 Forum für Outsider Art“ vom 21. bis 24. September 2017. Jedem Künstler steht hierbei eine Fläche von 2x2 Metern zur Verfügung. Aus ganz Europa kommen Hochschulen, Galerien und Ateliers ins Kunsthause Kannen. In Vorträgen wird die „Outsider“-Kunst genauer betrachtet. Künstler, Therapeuten, Kunsthistoriker, Psychiater, Galeristen, Kuratoren und Interessierte treten in gemeinsamen Dialog. Werke stehen zum Verkauf, Fragen dürfen gestellt und Diskussionen angeregt werden.

GOP.

GEDÄCHTNISSTÜTZE!

Einfach mal abschalten und Kopf frei kriegen!

Unser Programm ist die Show.



Tickets
für Studenten

15 Euro unter
(02 51) 490 90 90
und variete.de

GOP.
variété-theater
MÜNSTER



5.1. bis 12.3.2017

Studenten der WWU
zahlen mit dem
KULTURSEMESTERTICKET
von März bis Oktober nur
10 Euro Eintritt in allen
Abendshows.

Ausgenommen sind Sonderveranstaltungen.
Von November bis Februar zahlen
Studenten einen ebenfalls ermäßigen
Eintrittspreis von 15 Euro.

Das Reittherapiezentrum

Reiten als Therapie ist für viele Menschen sehr heilsam. Die Bewegung und damit die Förderung des Gleichgewichts – physisch wie auch psychisch – ist ein wichtiger Therapiepunkt ebenso wie der Umgang mit dem Tier. Aus diesem Grund haben die Alexianer schon 1988 ein Reittherapiezentrum ins Leben gerufen. Hier reiten Bewohner der Einrichtung sowie Externe unter dem Dach einer großen Reithalle oder aber im Freien. Einige Reiter nehmen auch an den Olympischen Spielen für Menschen mit geistigen Behinderungen, den Special Olympics, teil. So sind die Reiter der Alexianer im Juni 2016 mit zehn Medaillen im Gepäck von den nationalen Special Olympics aus Hannover zurückgekehrt. 5.000 Reiter gingen in Hannover an den Start. Das Besondere in diesem Jahr war, dass die Reiter ihre eigenen Pferde mit zum Turnier nehmen durften. Dank Sponsoren konnten die Transport- und Unterbringungskosten übernommen werden. Für viele Reiter ist es unvorstellbar, nicht mit seinem gewohnten Pferd auf einem Turnier zu reiten. Bei den Special Olympics ist es allerdings üblich, dass Leihpferde gestellt werden. Auch international sind die Reiter der Alexianer erfolgreich. Shanghai, Athen und Los Angeles gehörten zu den Zielen in den vergangenen Jahren.

Das Hotel am Wasserturm

Seit April 2016 gibt es auf dem Gelände der Alexianer in Münster das Hotel am Wasserturm. Das Hotel wurde in den historischen Wasser-

turm aus dem Jahr 1911 gebaut – dem Wahrzeichen der Alexianer – und wird durch einen Neubau ergänzt. Insgesamt umfasst das Hotel 28 Einzel- und 19 Doppelzimmer sowie sechs Tagungsräume, teilweise mit Terrasse. Natürlich sind alle Zimmer barrierefrei, vier davon sind auch rollstuhlgerecht. Die Einrichtung des Hotels stammt größtenteils aus den Alexianer Werkstätten und auch die Gärtnerei sinnesgrün sowie die Bäckerei und die Wäscherei der Alexianer sind am laufenden Betrieb beteiligt.

Das Hotel am Wasserturm ist ein Integrationsunternehmen. Das heißt, Menschen mit und ohne Behinderungen arbeiten zusammen auf dem so genannten ersten Arbeitsmarkt. Das heißt auch gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit.

Der Sinnespark, die Gärtnerei sinnesgrün und der Garten der Stille

Die Alexianer besitzen seit über 20 Jahren einen Sinnespark. An diesem Ort können an 15 Erfahrungsstationen alle sechs Sinne ausgetestet werden. Bei einer Größe von 2.000 qm besteht viel Platz, um sich im Grünen wohl zu „fühlen“. Spiegelskulpturen, Labyrinthbrunnen, Kräutergarten, Barfußpfade, Glockenspiel oder Partnerschaukel sind nur einige der Möglichkeiten, sich etwas Gutes zu tun. Stärken kann man sich im Café Roncalli direkt am Sinnespark.



Spiegelskulptur im Sinnespark | Foto: Alexianer, Copak

Patientengespräche, Sport- und Physiotherapie können ebenfalls im Sinnespark stattfinden. Der Park lockt aber nicht nur die Bewohner und Mitarbeiter, sondern auch Externe an und ist somit ein Park der Begegnung. Manchmal sucht man aus diesem Grund vergeblich nach einer stillen Rückzugsmöglichkeit. Ein neues Projekt, der „Garten der Stille“, soll bald helfen, diese Lücke zu schließen und auch die Stille erlebbar machen.

Der Garten der Stille ist ein Projekt in Planung und wird voraussichtlich im Frühsommer 2017 realisiert. Die Alexianer suchen noch Spender, die für 45 € einen eigenen Gartenanteil erwerben können. Auf

5.000 Quadratmetern wird die Stille gesucht. Die Stille hilft nicht nur psychisch Kranken und behinderten Menschen, in einer immer lauter werdenden Welt zu entspannen. Für viele Menschen ist die Stille heutzutage nicht einfach auszuhalten und wird somit zu einer ganz neuen Erfahrung. Der Garten der Stille umfasst neun unterschiedliche Themenbereiche wie beispielsweise einen Baumkronenpfad sowie einen Gräsergarten und einen Schilfgarten. Um seinen Zweck zu erfüllen, ist der Garten der Stille nicht jederzeit für jedermann frei zugänglich, sondern kann extra für Besucher(gruppen) geöffnet werden.

Miteinander ist eine Selbstverständlichkeit

Zusätzlich zum Sinnespark und dem Garten der Stille gibt es die Klostergärtnerei sinnesgrün, sie wurde im Jahr 1990 als Werkstattgärtnerei eröffnet. Auf dem Gelände in Amelsbüren befindet sich ihr Hauptsitz. Der Wochenmarkt in Münster und das AlexKreativWerk in Hiltrup sind weitere Standorte der Gärtnerei. Sie züchtet unter anderem viele Duft-, Heil- und Kräuterpflanzen und gibt die Informationen über alle Gewächse gerne weiter. Dementsprechend gibt es einen Veranstaltungskalender mit vielen interessanten Kursen, die die Kreativität fordern und fördern.

Dass in der Gärtnerei Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam arbeiten, ist für die Alexianer eine Selbstverständlichkeit und spiegelt noch einmal das Konzept des Unternehmens wider.



Ausstellung im Kunsthause Kannen | Foto: Alexianer, Emmerich

Die Alexianer Textilpflege GmbH und Alexianer Waschküche

Die Alexianer Textilpflege GmbH hat ihren Sitz an der Hansalinie in Münster-Mecklenbeck. Nicht nur für Gewerbekunden, sondern auch für Privatpersonen übernehmen sie die Pflege von Textilien. Auch eine Änderungsschneiderei ist im Betrieb inbegriffen. Die Alexianer Textilpflege ist wie auch das Hotel am Wasserturm und die Alexianer Waschküche ein Integrationsbetrieb.

Die Alexianer Waschküche auf der Bahnhofstraße ist ein Unternehmen ohne nennenswerte Konkurrenz in der Umgebung. Hier kann man das Wäschewaschen mit einer Tasse Kaffee verbinden. Zudem

finden regelmäßig Veranstaltungen in den Räumlichkeiten statt. Auch das Mieten der Location für eine eigene Feier ist möglich. Hat man einmal keine Zeit persönlich vorbeizuschauen, bringt der haus-eigene Pick-up-Service die Wäsche bis vor die Tür.

Die Werkstätten der Alexianer

Die Werkstätten der Alexianer befinden sich ebenfalls in Münster und Umgebung. Hier können Menschen mit Behinderung arbeiten und die nötige Tagesstruktur erhalten. Therapie und Arbeit werden weitestgehend getrennt. Jeder wird nach seinen individuellen Fähigkeiten und Interessen eingesetzt. Auch die Arbeitszeiten sind flexibel – manche arbeiten stundenweise, andere einen ganzen Arbeitstag.

AlexOffice ist eine Designagentur mitten in Münster. Das Angebot reicht von der Druckvorlagenerstellung bis zur Internetseitenpflege und Programmierung von Apps.

An der Kapuzinerstraße befindet sich das AlexGalaWerk. „Gala“ steht für Gartenlandschaftsbau. Zu dem Aufgabengebiet zählen die Neugestaltung und Pflege von Außenanlagen. Auch Pflasterarbeiten werden vom AlexGalaWerk ausgeführt.

Die Bäckerei und Konditorei der Alexianer ist in der Anton-Bruchausen-Straße zu finden und nennt sich AlexProWerk. Pro steht in diesem Fall für Professionalisierung.

ANZEIGE

AlexTischWerk ist die Tischlerei, die nicht nur Möbel- und Holzarbeiten ausführt, sondern auch Werbemittel gestaltet. Hier bekommen Kunden Banner ebenso wie ganze Messestände.

Das AlexHandWerk beinhaltet eine eigene Schlosserei. Dort wird beispielsweise industriell kaschiert, genietet und gekedert.

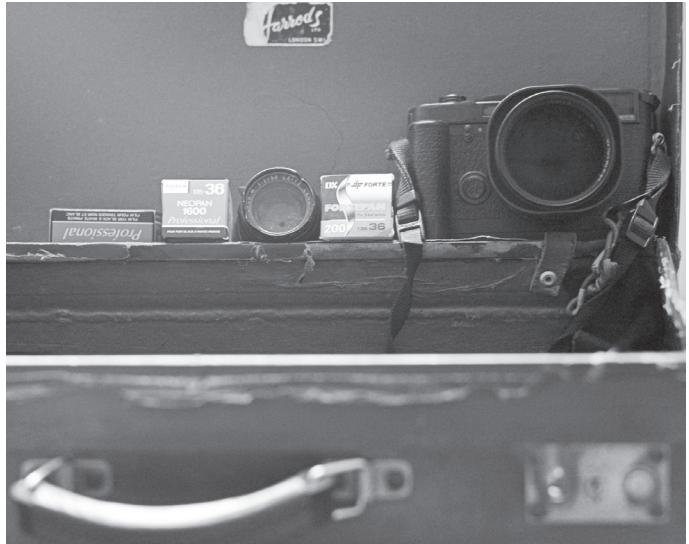
Das AlexFörderWerk ist vielfältig aufgestellt. Es produziert Kerzen, arbeitet der Gärtnerei und Großkunden zu. Menschen mit einer schweren mehrfachen Behinderung gehen im AlexFörderWerk einer Beschäftigung nach.

Mit ihrem Engagement und ihren vielfältigen Angeboten leisten die Alexianer einen erheblichen Beitrag zur sozialen Inklusion. Sie sollten ein Vorbild für viele weitere Unternehmen in unserer Gesellschaft sein.

| Ina Behmer

www.alexianer-muenster.de

Nicht ohne meinen ...



... Koffer

Auf den ersten Blick wirken sie oft unscheinbar. Nur ihre Besitzer wissen ihren wahren Wert zu schätzen. Jeder von uns hat lieb gewonnene Dinge, die er nicht mehr missen möchte. Gerade Künstler, die Neuland betreten, brauchen auch Vertrautes, seien es nun ein spezieller Bleistiftspitzer oder eine rare Papierqualität, eine Kaffeetasse oder ganz bestimmtes Kolophonium. In unserer neuen Reihe beschreiben kreative Menschen, was im Schaffensprozess nicht fehlen darf – und vor allem, warum.

Gekauft habe ich ihn als junger Mann in Oxford auf einem heruntergekommenen Flohmarkt. Wer mit „J.S.H.“ auf dem Pappkoffer gemeint ist, weiß ich nicht; aber ausweislich des inzwischen heruntergekommenen Inlays wurde er bei Harrods in London um die Jahrhundertwende erworben. Und er hat mich überall hin begleitet, in die Vorlesungen, auf Reisen in viele Länder und Kontinente. Zigmals wurde er schon geflickt. Seine Risse dokumentieren den gescheiterten Versuch, ihn als Handgepäck im Flugzeug aufzugeben. Und diese besondere „Aura des Häßlichen“ symbolisiert auch die Besonderheiten meines zweiten Jobs. Denn neben meiner Tätigkeit als Jura-Professor (unter anderen für Fotorecht) arbeite ich auch nebenberuflich für größere Auftraggeber als Fotograf.

Vor Jahren hatte ich angefangen, mit meiner analogen Leica für die Deutsche Bahn die besondere Atmosphäre der Bahnhöfe entlang der Bahntrasse zwischen Berlin und Görlitz fotografisch festzuhalten. Danach konzipierte ich für verschiedene Ruhrgebietsstädte Ausstellungen und Fotobände über türkische ZuwandererInnen der ersten Generation, die in ihren Händen Erinnerungsstücke aus ihrer Heimat ablichten ließen. In Island nahm ich die spezielle Aura verfallener Heringshäfen, in Japan die Sammelleidenschaft für Kitsch auf. In Ostfriesland ging es um die Menschen, ihre Buntheit und Lebenslust inmitten von Watt und Wind. Dabei interessiert mich immer die Schönheit des Alten, die Anmut vergangener Zeiten, der Blick für das Besondere im Alltäglichen. So wie bei meinem Koffer, der mit der

inzwischen digitalen Leica, den beiden Lieblings-Objektiven, dem schwarzen Samttuch immer bei solchen Spuren-Suchen dabei ist.

| Prof. Dr. Thomas Hoeren

Prof. Dr. Thomas Hoeren lehrt seit 1997 am Institut für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der WWU. Einige seiner Fotos sind zu finden auf der noch rudimentären Webseite seines seit langem verstorbenen Meerschweinchens Futzine www.futzine.de

ANZEIGE



Second-Hand Möbel, Antiquitäten & Haushaltswaren zu günstigen Preisen!

Mo. - Fr. 10-18 Uhr · Sa. 10-16 Uhr
Bremer Str. 42 · Münster · Tel.: 6 09 46-0

www.ruempelfix.de



Bildausschnitt Klaus Mücke

Kunsthaus Kannen

Museum für Art Brut und Outsider Art



Das Kunsthaus Kannen ist im Klinikkomplex der Alexianer eingebettet. Das im Grünen gelegenes Museum vereint Ausstellungssaal, Ateliers für Heimbewohner, ein Kunstarchiv, Fachbibliothek und Museumsladen unter einem Dach. Seit 1996 werden kontinuierlich Ausstellungen und Projekte zu den Themen -zeitgenössische Kunst und Psychiatrie, Art Brut und Outsider Art - präsentiert.

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 13 - 17Uhr
Führungen: n.V. Montag – Freitag 9 - 17 Uhr

Alexianerweg 9 / 48163 Münster • Fon 02501-966 20 560
kunsthaus-kannen@alexianer.de •
www.kunsthaus-kannen.de



Keine Forschung ohne Kreativität

Interview mit dem neuen Rektor der WWU, Prof. Dr. Johannes Wessels

UniKunstKultur: Herr Prof. Wessels, welche Schulnote hatten Sie früher im Fach Kunst?

Johannes Wessels: Da kann ich so ziemlich alles anbieten. Abschlossen habe ich mit einer Zwei. Es kam immer sehr auf den Lehrer an und wie viel Spaß mir das Thema gemacht hat.

Was ist Ihre liebste Form der Kunst und weshalb?

Mir liegt die Fotografie sehr, insbesondere die Düsseldorfer Schule. Aber generell bin ich offen für alles, was mich bewegt. Kunst muss mich ansprechen und ich muss Spaß daran haben. An diesem Kriterium messe ich, was mir gefällt – auch ohne den Kontext zu einem Kunstwerk zu kennen. Ich genieße es aber auch, an einer guten Führung teilzunehmen.

Welche Kulturangebote/-einrichtungen nutzen Sie privat?

Hier bin ich nicht festgelegt – ob in Münster oder in anderen Städten. Von den studentischen Initiativen bin ich immer wieder von der English Drama Group beeindruckt. Auch in das neue Wolfgang Borchert Theater gehe ich sehr gerne. Hier spürt man die Spielfreude des Ensembles und das ist ansteckend. Auch ist das neue Gebäude

gut durchdacht. So haben beispielsweise die Zuschauer von allen Plätzen eine gute Sicht auf die Bühne.

Welches Kulturerlebnis ist Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben und warum?

Eine der besten Inszenierungen, die ich je gesehen habe, war das „Linie 1“-Musical in Heidelberg vor mindestens 30 Jahren. Das Stück hatte phantastische Schauspieler und war unfassbar gut gemacht, weil alle Szenen und die Band zusammen auf der Bühne ohne Umbau untergebracht waren. Das erzeugte eine ungewohnte Dichte und eine einmalige Atmosphäre.

Wie bewerten Sie das kulturelle Angebot in Münster?

Das, was ich wahrnehme, genieße ich. Es ist mir nicht so wichtig, ob Koryphäen beteiligt sind, mir gefallen auch die kleineren Formate. Davon gibt es ein reichhaltiges Angebot. Auch freue ich mich auf die Skulptur Projekte nächstes Jahr. Prof. Kaspar König, künstlerischer Leiter der Skulptur Projekte, und sein Team haben mir schon ein kleinen Einblick gegeben. Die Veranstaltung verspricht, wieder so interessant wie in 2007 zu werden.

Welche Bedeutung haben Kunst und Kultur für eine Universität?

Kultur, egal ob bildende Kunst, Musik, Gesang, Theater oder Schauspiel, gehört zum Leben einer Universität dazu. Einerseits bedeutet Kultur Entspannung, andererseits bietet Kultur den Menschen die



Der Physiker Prof. Dr. Johannes Wessels ist seit Oktober 2016 neuer Rektor der WWU | Foto: WWU, Peter Grewer

Möglichkeit, andere Formen des Ausdrucks zu erproben, vielleicht bisher unbekannte Neigungen oder sogar neue Zugänge zu Themen zu entdecken.

Welche Ziele verfolgen Sie als neuer Rektor hinsichtlich der Hochschulkultur an der WWU? Gibt es Dinge, die Sie ändern wollen? Bereiche, die Sie stärken möchten? Neue Projekte?

Eine feste Agenda für die Kulturförderung habe ich noch nicht. Projekte und damit auch kulturelle Schwerpunkte entstehen mit jeder Generation von Studierenden neu und müssen immer wieder

neu bewertet werden. Generell ist mir das kulturelle Leben an der WWU wichtig. Das Festival der Hochschulkultur „Neue Wände“ ist beispielsweise ein Format, für das sich eine weitere Förderung unbedingt lohnt. Nicht nur, weil es Kunst nach außen trägt, sondern weil es Kulturschaffende aus allen Bereichen zusammenführt. Es ist eine Plattform der Vielfalt und bietet jungen Menschen eine Bühne um zu zeigen, was in ihnen steckt. Die Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen und der Stadt ist hier wirklich vorbildlich.

Wie definieren Sie als Physiker Kreativität?

Falls Sie eine „Physik-spezifische“ Antwort erwartet haben, muss ich Sie enttäuschen. Der Kreativitätsbegriff eines Physikers unterscheidet sich nicht von anderen. Für mich ist das Wort klar belegt mit dem „Schaffen von nicht Dagewesenen“. Aus welchen Impulsen Kreativität erwächst, ist schwer zu sagen. Für mich bedeutet es Dinge zu denken, die noch niemand vorher so gedacht hat – beziehungsweise, die ich selber so noch nicht kannte. Es gibt keine Strafe dafür, etwas Geniales ein zweites Mal zu denken, sofern es für mich neu ist. (lacht)

Auch das Umfeld, das dafür nötig ist um kreativ zu werden, ist wahrscheinlich bei Naturwissenschaftlern nicht anders als bei Kunstschaflenden. Wir schreiben am CERN seit einigen Jahren einen Kunstpreis aus. Ein „Artist in Residence“ setzt sich vor Ort mit der Forschung und den Menschen auseinander. Was den Künstler an

einem Forschungsinstitut fasziniert und inspiriert, ist auch für die dort arbeitenden Forscher interessant.

Welche Rolle spielt die Kreativität in der Forschung?

Forschung würde stagnieren, wenn es Kreativität nicht gäbe. Doch was genau den Ausschlag gab, eine bestimmte Idee zu haben, können viele erfolgreiche Wissenschaftler hinterher nicht mehr sagen. Hier spielen viele Faktoren ineinander, unter anderem Zielstrebigkeit gepaart mit Glück.



Rosinenbrötchen – am liebsten trocken, ohne alles | Foto: WWU Kulturbüro

Welches Land oder welche Stadt würden Sie, aus kultureller Perspektive, gerne einmal länger besuchen? Warum?

Wo ich lange nicht mehr war, ist New York. Ich habe drei Jahre in der Nähe gelebt und war immer fasziniert von dieser Stadt. Die Geschwindigkeit dort ist aberwitzig, auch die Dichte der Eindrücke.

Wir haben in unserem Heft eine neue Rubrik „Nicht ohne meinen...“. Gibt es etwas, das Sie sich aus Ihrem (Arbeits-)Alltag nicht wegdenken können?

Das morgendliche Rosinenbrötchen – ganz trocken, ohne alles.

| Christine Thieleke

*Festival der Hochschulkultur „Neue Wände“, 5.-7. Mai 2017,
www.neue-waende.de/*

Zur Person

Johannes P. Wessels wurde am 1. April 1962 in Bremen geboren. Er studierte von 1981 bis 1986 in Heidelberg Physik. Dort wurde er 1990 auch promoviert. Nach Forschungsaufenthalten in Darmstadt, den USA und Heidelberg kam er 2003 an die Universität Münster. Seitdem ist er geschäftsführender Direktor des Instituts für Kernphysik der WWU Münster und seit Oktober 2016 Rektor der Universität. Von 2003 bis 2012 engagierte er sich unter anderem als Mitglied des Senatsausschusses für Kunst und Kultur. Seit 2011 ist Johannes Wessels zudem stellvertretender Leiter des ALICE-Experiments am Kernforschungszentrum CERN bei Genf.



60 Jahre WBT! Feiert mit uns!

Freut euch auf
**WIR SIND DIE NEUEN,
LEHMAN BROTHERS,
BILDER DEINER GROSSEN LIEBE**
und viele weitere Highlights . . .

Mit dem
Kultursemester-
ticket
kostenlos ins
WBT

www.wolfgang-borchert-theater.de | Tickets 0251.400 19

WBT
WOLFGANG
BORCHERT
THEATER
MÜNSTER



Neue Nase für die Mutter Gottes

Der Zahn der Zeit nagt an zahlreichen Kunstwerken. Eine neue Nase benötigte diese Maria, die Anfang des 20. Jahrhunderts als Massenware aus Gips produziert wurde. | Foto: Lisa Gillmeister

Kunstwerke erstrahlen durch Restauratoren in neuem Glanz

Jetzt muss es schnell gehen. Ausgerechnet als die Marienfigur mit einer Schlinge um den Hals an einem Flaschenzug baumelt, kommen einige Gemeindemitglieder in die Kirche und wollen den Fortgang der Restaurierungsarbeiten begutachten. Ich als Praktikantin mittendrin bemerke natürlich, wie makaber diese Situation wirken muss.

Restauratoren sind für die Erhaltung und das Wiederherstellen von Kunst- und Kulturgütern zuständig. In Museen, Kirchen und oftmals auch unmittelbar auf der Straße finden sich Zeugnisse der Geschichte und früherer Kulturen. Diese vor dem Verfall zu schützen und für interessiertes Publikum wieder lesbar – das heißt verständlich – zu machen, ist der Berufsinhalt des Restaurators. Das Arbeitsobjekt muss historisch eingeordnet und die Schäden dokumentiert werden.

Nachdem wir wochenlang restauriert und konserviert haben, bringen wir die lebensgroße Holzstatue der Heiligen wieder an den vorgesehenen Platz in über zwei Metern Höhe. Dafür sind nicht nur ein kleines Gerüst und ein Flaschenzug, sondern auch vier konzentrierte Mitarbeiter und viel Kraft notwendig. Die bemalte Figur könnte an der Wand der Kirche anecken oder gar abstürzen und so zu Scha-

den kommen. Als alle Heiligen wieder sicher und stabil auf ihren Konsolen stehen, atme ich erleichtert auf.

Wird ein Restaurator von einem Museum, einer Kirche oder Privatperson beauftragt, ein Kulturgut zu restaurieren, erstellt er zuerst ein Restaurierungskonzept. Die Materialien des Kulturgutes und damit auch geeignete Verfahren der Bearbeitung werden ermittelt und die weiteren Schritte geplant. Dabei wird dem Restaurator nicht nur ein geschulter kunsthistorischer Blick, sondern auch handwerkliches Geschick abverlangt. Die Kenntnis vieler traditioneller und moderner Werkstoffe mit ihren chemischen Eigenschaften ist eine Voraussetzung für die Ausübung des Berufs.

Unter dem Mikroskop erkenne ich, wie oft eine Figur schon übermal wurde und welche Farben verwendet wurden. Dafür schneide ich mit meinem Skalpell ein kleines Stück der Fassung – aller Malschichten der Skulptur – ab und betrachte die Probe stark vergrößert. Auch UV- und Röntgenlicht werden oft zur Untersuchung von Kulturgütern verwendet, da sie beispielsweise spätere Übermalungen einzelner Stellen oder ganzer Gemälde sichtbar machen. Erst nach einer wissenschaftlichen Analyse kann mit der handwerklichen Arbeit begonnen werden.

Routiniert drehe ich ein Stück Watte um einen kleinen Holzstab und tunke es in ein Lösemittel. Ich entferne Staub und Schimmel behut-

sam von der kirchlichen Figur und erkenne langsam die strahlenden Farben darunter. Die Reinigung der Skulptur ist der erste Schritt von vielen, die hoffentlich zu zufriedenen Gesichtern bei den Eigentümern führen. Dabei muss ich sehr vorsichtig sein, um auf keinen Fall die Bemalung der Figur zu schädigen. Mit einem stärkeren Lösungsmittel kann der Restaurator die originale Malschicht unter Übermalungen freigelegen.

Nicht alle Restauratoren arbeiten wie meine Kollegen in einer privatwirtschaftlichen Werkstatt. Wenige können eine der begehrten Anstellungen an Museen ergattern. Je nach Fachgebiet befassen sich Restauratoren nicht nur mit Gemälden und Skulpturen, sondern auch mit Möbeln, Musikinstrumenten, Textilien und archäologischen Ausgrabungen. Die Ausbildung findet entweder an einer Hochschule statt oder ist eine Zusatzqualifikation zu einem Meisterabschluss in einem Handwerk.

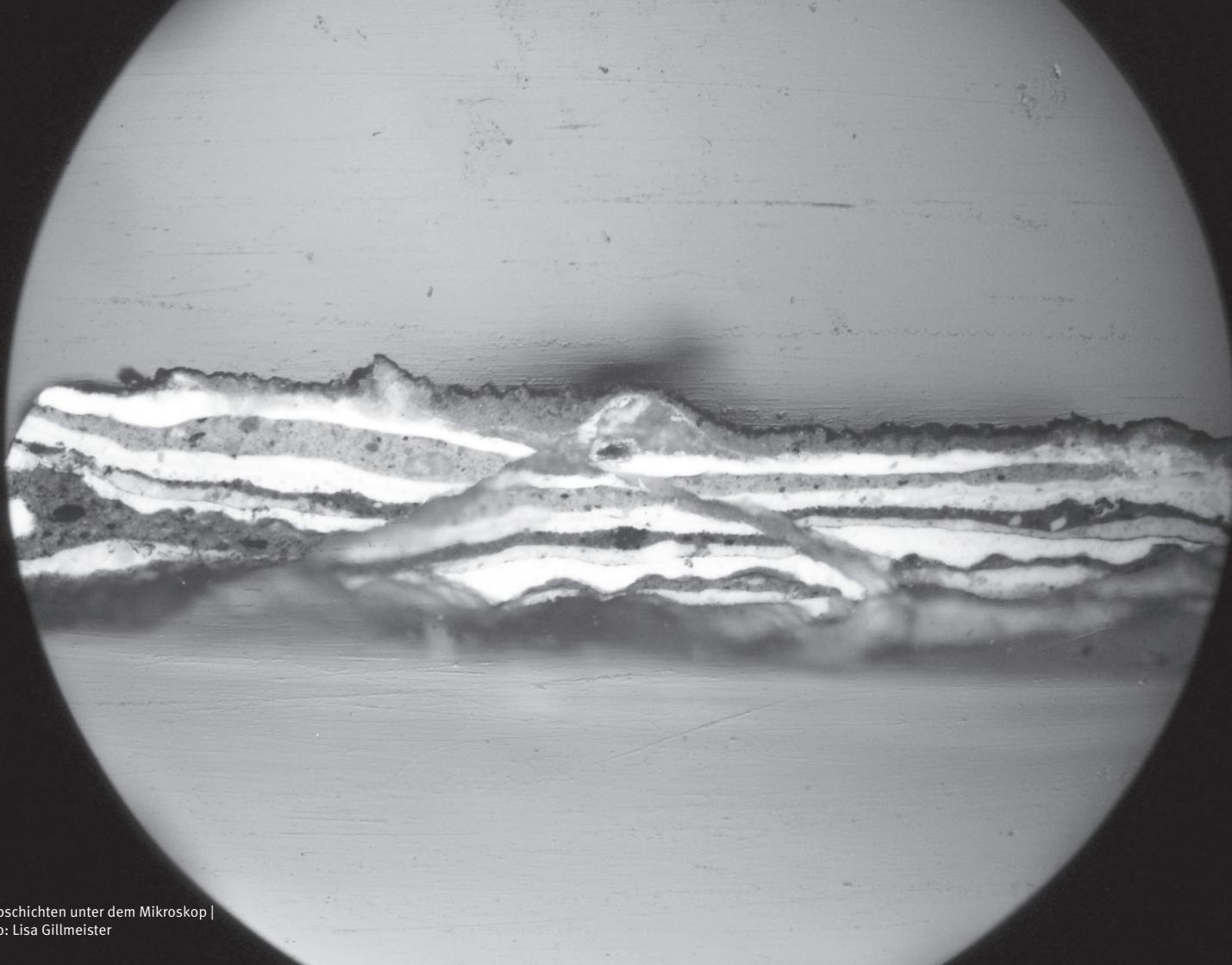
Auch ich habe mich darüber informiert und mache nun ein einjähriges studienvorbereitendes Praktikum in einer Restaurierungswerkstatt. Die neun Hochschulen in Deutschland verlangen zusätzlich zum Praktikum meist eine künstlerische Arbeitsmappe. Vor der Einschreibung in den Studiengang „Restaurierung und Konservierung von Kunst- und Kulturgut“ muss außerdem eine Eignungsprüfung bestanden werden. Einmal im Jahr können an jeder Hochschule zwischen fünf und 15 Erstsemester pro Fachrichtung anfangen.

Eine genaue Dokumentation meiner Arbeiten im Praktikum muss ich zusätzlich bei den Hochschulen einreichen. Darin führe ich die einzelnen Kunstobjekte, Arbeitsschritte und Materialien der Restaurierung auf. Fotos zeigen die Zwischenergebnisse im Arbeitsprozess. Diese Dokumentationen werden auch von ausgebildeten Restauratoren angefertigt und dem Eigentümer des Kunstwerkes nach Beendigung der Leistungen ausgehändigt. So können zukünftige Restauratoren nachvollziehen, welche Materialien und Techniken verwendet wurden.

Alle Änderungen müssen reversibel sein

Früher waren Restauratoren Künstler, die ein altes Kunstwerk dem modernen Geschmack angepasst haben. Heute wird mit mehr Respekt vor einem Kulturgut und seinem geschichtlichen Wert eher konserviert als restauriert. Ein wichtiger Bestandteil des Aufgabenfeldes ist es, die Eigentümer über die richtige Aufbewahrung der Werke, also Luftfeuchtigkeit, Lichteinstrahlung und Temperatur, zu informieren. Wenn ich doch einmal mit Farbe oder ähnlichem arbeite, müssen diese reversibel und somit wieder leicht entfernt werden.

„Du hast Glück, dass die nicht kitzlig ist!“, neckt mich meine Kollegin, als ich die Nase der Marienfigur bearbeite. Mehrere Zehen, Kronen und auch andere Bestandteile habe ich schon ergänzt, dennoch ist es immer wieder spannend, Skulpturen mit traditionellem Kreidekitt zu vervollständigen. Die Ergänzungen dürfen das Gesamtbild der



Farbschichten unter dem Mikroskop |
Foto: Lisa Gillmeister



Mit Leim hält der abgebrochene Finger wieder. |
Foto: Lisa Gillmeister

Augen und überlege, wie ich den besonders schwierigen Hautton erlange. Nach einigen missglückten Versuchen vermenge ich alle Farben auf meiner Palette und das Ergebnis ist tatsächlich der passende Ton. Damit kann ich seine Tonsur wieder vervollständigen.

Figur nicht zerstören. Sollte die Nase doch mal zu groß oder der Finger krumm sein, ist Kreidekitt zum Glück ganz einfach mit Wasser zu entfernen. Kleine Kanten schneide ich sorgfältig mit meinem Skalpell ab, danach schleife ich die Nase noch glatt. Zum Schluss kann ich an den Heiligenfiguren aus der Kirche kleine fehlende Stellen retuschieren, um ein einheitliches Gesamtbild herzustellen. Dabei muss ich mit meinen Gouachefarben genau den Ton der Skulptur nachmischen. Ich fixiere den Kopf des Mönches mit meinen

Auch die Nase der Marienfigur hat wieder den richtigen Anstrich bekommen und fällt kaum mehr als Ergänzung auf. Als sie nun fertig zur Übergabe an den Besitzer vor mir steht, sind alle Neckereien und Schreckmomente vergessen. Meine Unsicherheit, ein wertvolles Unikat zu beschädigen, fällt von mir ab. Als ich die Freude und das Staunen der Eigentümer bemerke, überfliegt ein kleines Lächeln mein stolzes Gesicht.

| Lisa Gillmeister

www.restauratoren.de

www.restaurator-im-handwerk.de

Henry Moore

IMPULS FÜR EUROPA

11. November 2016 bis 19. März 2017



www.lwl-museum-kunst-kultur.de

LWL-Museum für Kunst und Kultur · Domplatz 10 · 48143 Münster

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



MUSEUM FÜR
LACKKUNST
Eine Einrichtung der
BASF Coatings GmbH

WWW.MUSEUM-FUER-LACKKUNST.DE



TABLETT

Holz mit Schwarzlack und Einlagen aus graviertem Perlmutt Blühender Pflaumenzweig und Mondsichel China, 14. Jahrhundert (Ende Yuan-/Anfang Ming-Dynastie). Erworben 1999

Die Winterpflaume gilt im Fernen Osten als der erste Frühlingsbote und verheißt ein baldiges Ende des Winters.

MUSEUM FÜR LACKKUNST
Windthorststraße 26
48143 Münster | Deutschland
Telefon: +49.251.41851-0

ÖFFNUNGSZEITEN
Dienstags (freier Eintritt) 12–20 Uhr,
mittwochs bis sonntags und an
gesetzlichen Feiertagen 12–18 Uhr

Sprache ist eine Skulptur

Über die Kunst der Übersetzung

„Hinter dem Übersetzen steckt eine ganze Welt, eine Gedankenwelt, und die Auffassung, was Sprache ist und wie sie sich zur Welt verhält. Sprache ist kulturell vernetzt und eingebettet.“ (Prof. Dr. Lut Missinne)

Sprache lässt uns die Welt erleben. Sobald wir des Anderen Sprache nicht beherrschen, ist das Miteinander eingeschränkt. Wie erkläre ich der syrischen Familie am Hauptbahnhof, ohne ein Wort arabisch zu können, dass ihr Zug bereits vor 20 Minuten gefahren ist und sie nun eine Stunde auf den nächsten warten muss? Wenn Englisch nicht mehr weiterhilft, verständigt man sich mit Zeichensprache, aber auch die ist kulturell unterschiedlich. Der kleinste der vier Brüder scheint etwas Lustiges gesagt zu haben, während ich mit Händen und Füßen spreche. Alle lachen und ich lächle verlegen.

Über die Kunst der Übersetzung sprach UniKunstKultur mit zwei Profis: Robert Brambeer ist langjähriger freiberuflicher Übersetzer mit Projekten für Verlage, Privatkunden und Kulturinstitutionen wie das Weimarer Theater. Seit Mai 2016 verstärkt er an der WWU das Team der Supportstelle Englisch. Hier kümmert sich der gebürtige Amerikaner unter anderem um die Übersetzung von Prüfungs- und Studienordnungen und die Überarbeitung der Homepage.

Die Belgierin Prof. Dr. Lut Missinne lehrt seit 1995 am Institut für Niederländische Philologie der WWU. Zuvor arbeitete sie als freiberufliche Übersetzerin und weiß deshalb genau, was für die angehenden Übersetzer im Masterstudiengang „Literarisches Übersetzen und Kulturtransfer“ wichtig zu wissen ist.

Ein geborener Übersetzer wird ausgebildet

Entweder habe man ein gewisses Sprachgefühl oder eben nicht, sind Robert Brambeer und Lut Missinne sich einig. Mit einer fachspezifischen Ausbildung könne man sich aber sehr viel Zeit, Mühe und Fehler sparen, betont die Professorin. Ein Übersetzer zeichne sich ihrer Meinung nach dadurch aus, dass er sich für beide Sprachen begeistere und beide sehr gut beherrsche. Robert Brambeer hat dafür Germanistik an der amerikanischen Cornell University und Amerikanistik an der Universität Hamburg studiert. So hat er beide Kulturen jeweils von außen betrachten können. Später beschloss er nach Deutschland zurück zu ziehen, um die deutsche Kultur auch zu leben.

All das ermöglicht ihm heute, so zu übersetzen, dass seine potenziellen Leser genau die Informationen geliefert bekommen, die sie brauchen: „Man muss die Zielgruppe im Kopf haben und wissen, was man für sie übersetzen und erklären muss, damit sie den Text verstehen.“ Ein Übersetzer müsse sich festbeißen können und nicht mehr loslassen, bis er etwas gefunden habe, womit er zufrieden

sei, erklärt Lut Missinne. Beide betonen, dass ein guter Zugang zur Literatur der Muttersprache sehr wichtig sei.

Klar zu unterscheiden sind die Ausbildungen von Dolmetschern und Übersetzern. Übersetzer arbeiten mit der geschriebenen und Dolmetscher mit der gesprochenen Sprache. Man sagt auch: Gute Dolmetscher werden nie gute Übersetzer und gute Übersetzer niemals gute Dolmetscher. Die EU ist der größte Arbeitgeber für Übersetzer und Dolmetscher und gibt dafür jährlich über eine Milliarde Euro aus. Hier wird in alle 24 Amtssprachen der EU übersetzt.

Für die Sprache braucht man Feingefühl

Robert Brambeer beschreibt das Übersetzen als künstlerisches Handwerk: „Es sind nicht einfach Ziegelsteine, die man aufeinander stapelt. Die Sprache ist eher eine Skulptur. Hier wird ein Wort hinzugefügt, dort eins entfernt. Penibel sollte man sein, wie ein Künstler. Auch wenn man schon einen Text vor sich hat, entwirft man selbst einen neuen – ein Produkt, das es vorher nicht gab.“

Die Arbeit eines Übersetzers hat mit viel mehr Kreativität zu tun, als manch einer glaubt. „Gute Übersetzer zeichnen sich durch ihren großen Mut aus“, davon ist Robert Brambeer überzeugt. Übersetzer wüssten, wann sie vom Original abkämen und etwas von ihrer eigenen Kreativität einbringen dürften. Er selbst arbeitet nach dem Motto: „Die Idee ist wichtiger als die Wörter.“ Jeder ist fehlbar und



vielleicht hätte der Schreiber es besser formulieren können. Unerfahrene Übersetzer bleiben oft sehr nah am Originaltext, was schnell hölzern klingt. Zur Sicherheit liest Robert Brambeer sich seine Texte immer laut vor. So merkt man schnell, ob man diesen Satz auch in den USA so sagen würde.

Für die Übersetzer-Workshops am Institut für Niederländische Philologie bemüht sich Lut Missinne sehr unterschiedliche professionelle Übersetzer einzuladen: „Der eine bleibt näher am Text und ist auch dafür bekannt, der andere hingegen übersetzt sehr frei und kreativ. Für unsere Studierenden ist es wichtig, dass sie einen differenzierten Umgang mit Texten lernen, damit sie ihren eigenen Weg finden.“

Übersetzungen werden immer ein Kompromiss sein

Viele Menschen sind der Meinung, dass bei einer Übersetzung immer etwas verloren ginge, dass die Übersetzung eine Stufe unter dem Original stünde. Das glaubt Lut Missinne nicht: „Jede Übersetzung fügt dem Original etwas Neues hinzu. Gerade das, was es zu einem neuen literarischen Text macht, ist das Künstlerische.“

Hinter der Arbeit mit der Sprache steckt zu Anfang allerdings auch viel Recherche. Man wird Vokabeln zu den unterschiedlichsten Themen brauchen: Walfang, Pharmazie, Judenverfolgung, Tierschutz,

Studienordnungen ... Deshalb sollte man immer besser informiert sein als der potenzielle Leser, rät Robert Brambeer.

| Laura Hinz

Im Wintersemester 2016/17 bietet das Institut für Niederländische Philologie auch Kurse für Studierende anderer Fächer an, die sich für Übersetzung interessieren.

www.uni-muenster.de/INP

ANZEIGE



**SPIELZEIT
2016/17**

THEATER MÜNSTER

MUSIKTHEATER FAUST (MARGARETHE) Gounod • 10.9.16
FALSTAFF Verdi • 5.11.16 **ALCINA** Händel • 14.1.17 **TANZ-**
THEATER ROMEO UND JULIA Paar • 15.10.16 **RECORTES**
Ramírez Sansano • 13.1.17 ☺ **UA** **SCHAUSPIEL** LEONCE UND
LENA Büchner • 9.9.16 **DIE NIBELUNGEN** Hebbel • 24.9.16
MARTINUS LUTHER von Düffel • 25.9.16 ☺ **UA** **DEUTSCHE**
KONVERTITEN Moğul • 28.10.16 ☺ **UA** WIE ES EUCH GE-
FÄLLT Shakespeare • 19.11.16 **ICHGLAUBEANEINENEINZI-
GENGOTT.HASS** Massini • 20.11.16 **RONJA RÄUBERTOCH-
TER** Lindgren • 27.11.16 **TOM AUF DEM LANDE** Bouchard •
29.12.16 ☺ **DSE** **DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHT-
HÖFE** Brecht • 30.12.16

☺ **theater-muenster.com**



KONZERTSAAL FRIEDENSKAPELLE KONZERSAISON 2016/2017

Kammermusik

- 07./08.01. Salonorchester Münster
19.02. delian::quartett & Christian Gerber
02.04. Nodelman Quartett & Maria Kliegel
06.05. Fauré Quartett



Vokalmusik

- 06.11. niniwe - Vocal Art
10./11.12. Jean-Claude Séférian
18.12. Wishful Singing



Grenzgänge - Jazz & Crossover

- 16./17.09. Jean-Claude Séférian
28.10. MoZuluArt feat. Ambassade
13.11. Addys Mercedes
04.12. Echoes of Swing
28.01. Elbtonal Percussion
03.02. Ensemble Noisten

Konzertsaal Friedenskapelle, Willy-Brandt-Weg 37b, 48155 Münster, 0251 696-444
Karten: [WNTicketshop](#), ReiseLand RATIO (0251 6742130) oder online unter www.friedenskapelle-ms.de

Kultur- kalender

der WWU Münster | WiSe 2016/17

39 | Ausstellungen & Führungen

40 | Musik & Konzerte

49 | Bühne & Theater

51 | Vorträge & Lesungen

53 | Sonstiges

Weitere Informationen gibt es im Online-Terminkalender der WWU unter www.uni-muenster.de/Rektorat/exec/termine.php

Für den Inhalt der Einträge sind die einzelnen Gruppen selbst verantwortlich.

Ausstellungen & Führungen

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
8.10. bis 8.1.	Zentrum für Nie- derlande-Studien/ Bohem-Verlag	Ausstellung „Der goldene Käfig. Prächtiges Federvieh des flämischen Bilderbuchkün- stlers Carll Cneut“ (bis 8.1.)		Zunftsaal im Haus der Niederlande	frei
18.10.	ULB/Institut für Niederländische Philologie	Ausstellung und Lesung „Fuchs trifft Vos und Vulpes. Die Dycksche Handschrift – ein mittelniederländischer Schatz“	19.30 Uhr	Galerie in der ULB, Krummer Timpen 3-5	frei

Musik & Konzerte

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
25.9.	amici musici	Barockmusik mit Werken von Vivaldi, Telemann, Fux, Molter, Geminiani und Kusser	17 Uhr	Adventskirche, Coerdestr. 56	frei
2.10.	amici musici	Barockmusik mit Werken von Vivaldi, Telemann, Fux, Molter, Geminiani und Kusser	18 Uhr	St. Nikolauskirche, Herrenstr. 15	frei
8.10.	Kammerchor Münster	Gerard Bunk, Motetten op. 77 und op. 83; Josef Gabriel Rheinberger: „Cantus Missae“ op. 109	20 Uhr	siehe www.kammerchor-muenster.de	10€
9.10.	Kammerchor Münster	Gerard Bunk, Motetten op. 77 und op. 83; Josef Gabriel Rheinberger: „Cantus Missae“ op. 109	20 Uhr	siehe www.kammerchor-muenster.de	10€
ab 19.10.	Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik	Akademische Orgelstunde – Konzertante Musik aus allen Epochen für und mit Orgel, mittwochs in der Regel 14-tägig	12.15 Uhr	Dominikanerkirche, Salzstraße	frei
27.10.	Musikhochschule	Die Klasse von Prof. Clemens Rave präsentiert Klavieristisches für zwei und mehr Hände	19.30 Uhr	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	frei
5.11.	Musikhochschule	mensch.musik.festival 2016 – das jährliche Gesamtkunstwerk der Musikhochschule Münster/zwei Tage mit Konzerten, Ausstellung	ab 12 Uhr	Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	frei

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
6.11.	Musikhochschule	mensch.musik.festival 2016 – das jährliche Gesamtkunstwerk der Musikhochschule Münster/zwei Tage mit Konzerten, Ausstellung	ab 11 Uhr	Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	frei
12.11.	Musikhochschule	„molto hispanoamericano“. Die Lateinamerikawochen zu Gast in der Musikhochschule/ Die Musikhochschule zu Gast in den Lateinamerikawochen	19.30 Uhr	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	frei
18.11.	Musikhochschule	After Work Concert. Entspannte bis rockige Töne in lockerer Atmosphäre	16 Uhr	Foyer der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	frei
19.11.	canticum novum	Johann Sebastian Bach: Hohe Messe in h-Moll	19 Uhr	Mutterhauskirche der Franziskanerinnen, Einfahrt Augenklinik	28/18/13€
20.11.	Musikhochschule	Trompetissimo. Musik für Trompete und Klavier und Trompetenensemble	17 Uhr	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	frei
26.11.	Musikhochschule	gEIGENgARTEN LXVII – Studierende der Violinklasse von Prof. Helge Slaatto	19.30 Uhr	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	frei

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
1.12.	Musikhochschule	Mozart statt Mokkatorte – die musikalische Kaffeepause mit Studierenden der Gesangsklassen	16 Uhr	Foyer der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	frei
7.12.	Musikhochschule	Studentissimo „Geht nicht? – Gibt's nicht!“ Ein buntes Programm, das über Instrumentengrenzen hinweg geht – von ausgefallen bis „ganz normal“	19.30 Uhr	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	frei
10.12.	Musikhochschule	Serenadenkonzert – das Kammermusikensemble spielt Werke von Carl Reineke, Richard Strauss und Antonin Dvorak	19.30 Uhr	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	frei
14.12.	Musikhochschule	Hören und Verstehen I. Klavierabend mit Moderation	19.30 Uhr	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	frei
16.12.	Musikhochschule	After Work Concert. Entspannte bis rockige Töne in lockerer Atmosphäre	16 Uhr	Foyer der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	frei
17.12.	Kammerchor Münster	Hugo Distler: „Die Weihnachtsgeschichte“ op. 10; Heinrich Schütz: Motetten	20 Uhr	siehe www.kammerchor-muenster.de	10€

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
18.12.	Kammerchor Münster	Hugo Distler: „Die Weihnachtsgeschichte“ op. 10; Heinrich Schütz: Motetten	20 Uhr	siehe www.kammerchor-muenster.de	10€
18.12.	Katholische Studierenden- und Hochschulgemeinde (KSHG)	Adventskonzert mit Troubadix' Erben – Advents- und Weihnachtslieder aus aller Welt	16 Uhr	Petrikirche	frei
18.12.	Evangelische Studierendengemeinde (ESG)	Weihnachtskonzert des Kammerchors mit Werken von Schütz, Reger, Wüllner, MacMillan, Tavener u.a.	18 Uhr	Evangelische Universitätskirche, Schlaunstraße	frei
21.12.	Musikhochschule	Lunchkonzert: Junge Talente der Violoncellklassen	12 Uhr	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	frei
26.12.	Evangelische Studierendengemeinde (ESG)	„O du fröhliche“ – 30 Minuten Orgelmusik aus vier Jahrhunderten mit Universitätskanztorin Prof. Ellen Beinert	17 Uhr	Evangelische Universitätskirche, Schlaunstraße	frei
9.1.	Musikhochschule	„Dicke Dinger. Die wirklich schweren Werke der Klavierliteratur“	19.30 Uhr	Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	frei

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
15.1.	Musikhochschule	Neue Musik für Gitarre aus dem Baltikum – Studierende der Gitarrenklasse von Prof. Reinbert Evers	17 Uhr	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	frei
17.1.	Musikhochschule	Auf der Suche nach dem vollkommenen Klang XXII – russische Kammermusik gespielt auf den historischen Hammerflügeln der Sammlung Beetz	19.30 Uhr	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	frei
17.1.	collegium musicum instrumentale	Semesterkonzert unter anderem mit Pjotr Iljitsch Tschaikowskys Klavierkonzert Nr. 1 b-Moll op. 23, Ausführende: Örgzgür Aydin, Klavier, musikalische Leitung: Jürgen Tiedemann	20.15 Uhr	Hörsaal H1, Hörsaalgebäude Schlossplatz 46	frei
19.1.	collegium musicum instrumentale	Semesterkonzert unter anderem mit Pjotr Iljitsch Tschaikowskys Klavierkonzert Nr. 1 b-Moll op. 23, Ausführende: Örgzgür Aydin, Klavier, musikalische Leitung: Jürgen Tiedemann	20.15 Uhr	Hörsaal H1, Hörsaalgebäude Schlossplatz 46	frei
20.1.	Musikhochschule	After Work Concert – entspannte bis rockige Töne in lockerer Atmosphäre	16 Uhr	Foyer der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	frei

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
23.1.	Evangelische Studierendengemeinde (ESG)	„Virtuos und leidenschaftlich“. Orgelmusik aus vier Jahrhunderten mit Universitätskanztorin Prof. Ellen Beinert	18 Uhr	Evangelische Universitätskirche, Schlaunstraße	frei
26.1.	Musikhochschule	Mozart statt Mokkatorte – die musikalische Kaffeepause mit Gesangsstudierenden	16 Uhr	Foyer der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	frei
27.1.	Musikhochschule	Pianoforte XXXI – repräsentative Werke der Klaviermusik	19.30 Uhr	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	frei
28.1.	Musikhochschule	Orchesterkonzert unter Leitung von GMD Fabrizio Ventura mit dem Hochschulorchester	19.30 Uhr	Aula am Aasee, Scharnhorststr. 100	frei
31.1.	Musikhochschule	Gezupft wie gesungen – Werke von Scarlatti bis Brahms für Singstimme und Violoncello	19.30 Uhr	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	frei
25.3.	Kammerchor Münster	Johann Sebastian Bach: „Jesu, meine Freude“ BWV 227; Zoltán Kodály: „Missa brevis“	20.00 Uhr	siehe www.kammerchor-muenster.de	10€
26.3.	Kammerchor Münster	Johann Sebastian Bach: „Jesu, meine Freude“ BWV 227; Zoltán Kodály: „Missa brevis“	20.00 Uhr	siehe www.kammerchor-muenster.de	10€

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
1.2.	Studentenorchester Münster e.V.	Semesterabschlusskonzert: Wolfgang Amadeus Mozart, Ouvertüre zum Singspiel „Die Entführung aus dem Serail“; Johannes Brahms Klavierkonzert Nr. 1 d-Moll Op. 15; César Franck „Psyche et Eros“; George Gershwin „Porgy and Bess“	20 Uhr	Aula am Aasee, Scharnhorststr. 100	7,50/ 4,50€
3.2.	Studentenorchester Münster e.V.	Semesterabschlusskonzert: Wolfgang Amadeus Mozart, Ouvertüre zum Singspiel „Die Entführung aus dem Serail“; Johannes Brahms Klavierkonzert Nr. 1 d-Moll Op. 15; César Franck „Psyche et Eros“; George Gershwin „Porgy and Bess“	20 Uhr	Aula am Aasee, Scharnhorststr. 100	7,50/ 4,50€
5.2.	Universitätschor Münster	Johannes Brahms „Ein deutsches Requiem“	17 Uhr	Erphokirche, Ostmarkstraße	10€
8.2.	Musikhochschule	Violin- und Kammermusik mit Werken von Bach, Mozart, Schubert, Schostakowitsch u.a.	19.30 Uhr	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	frei
8.2.	Junges Sinfonie-Orchester	Semesterabschlusskonzert	20 Uhr	Aula am Aasee, Scharnhorststr. 100	frei

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
10.2.	Junges Sinfonie- orchester	Semesterabschlusskonzert	20 Uhr	Aula am Aasee, Scharnhorststr. 100	frei
11.2.	Musikhochschule	Trio-Konzert mit Asya Fateyeva (Saxophon), Risa Adachi (Klavier) und Prof. Matias de Oliveira Pinto (Violoncello)	19.30 Uhr	Konzertsaal der Musik- hochschule, Ludgeri- platz 1	frei
12.2.	Musikhochschule	TROMBONANZA – Werke für Posaune(n) von Tomasi, Ewazen, Roppartz, David, Sachse, Crespo u.a.	17 Uhr	Konzertsaal der Musik- hochschule, Ludgeri- platz 1	frei
15.2.	Musikhochschule	„Laws of Nature“ – Werke für Schlagzeug von David Lang u.a.	19.30 Uhr	Konzertsaal der Musik- hochschule, Ludgeri- platz 1	frei
17.2.	Musikhochschule	After Work Concert – entspannte bis rockige Töne in lockerer Atmosphäre	16 Uhr	Foyer der Musikhoch- schule, Ludgeriplatz 1	frei
21.2.	Musikhochschule	GROSSRAUM POP – Sechs Combos des Studi- engangs Populärmusik präsentieren sich zum Semesterabschluss	19 Uhr	siehe www.uni-muenster.de/Musikhochschule	frei

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
22.2.	Musikhochschule	Konzert der Flötenklasse von Prof. Eyal Ein-Habar	19.30 Uhr	Konzertsaal der Musikhochschule, Ludgeriplatz 1	frei
25.3	Kammerchor Münster	Johann Sebastian Bach: „Jesu, meine Freude“ BWV 227; Zoltán Kodály: „Missa brevis“	20 Uhr	Siehe www.kammerchor-muenster.de	10€
26.3.	Kammerchor Münster	Johann Sebastian Bach: „Jesu, meine Freude“ BWV 227; Zoltán Kodály: „Missa brevis“	20 Uhr	Siehe www.kammerchor-muenster.de	10€

Bühne & Theater

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
7.10.	Theaterlabor im Kulturbahnhof Hiltrup	Jean-Paul Sartre „Geschlossene Gesellschaft“	20 Uhr	Kulturbahnhof Hiltrup, Bergiusstr. 15	mit KuSeTi frei
8.10.	Theaterlabor im Kulturbahnhof Hiltrup	Jean-Paul Sartre „Geschlossene Gesellschaft“	20 Uhr	Kulturbahnhof Hiltrup, Bergiusstr. 15	mit KuSeTi frei
9.10.	Theaterlabor im Kulturbahnhof Hiltrup	Jean-Paul Sartre „Geschlossene Gesellschaft“	20 Uhr	Kulturbahnhof Hiltrup, Bergiusstr. 15	mit KuSeTi frei
26.10. bis 1.12.	Seminar für Volkskunde/Europäische Ethnologie	„Reel Houses – das Einfamilienhaus im Film“. Die fünfteilige Film- und Vortragsreihe visualisiert das Phänomen Einfamilienhaus aus kulturwissenschaftlicher Perspektive	19 Uhr	Cinema, Warendorfer Straße 47	8/6€
28.10.	Freies Musical-Ensemble Münster	„Imagine This – Das Musical“. Deutsche Erstaufführung eines anspruchsvollen Musicals über eine Schauspieltruppe im Warschauer Ghetto 1942 (und 29.10.; und 4/5.11.; 11./12.11.; 18./19.11.). VVK ab 6.9.	19.30 Uhr	Konzertsaal der Waldorfschule Münster, Rudolf-Steiner-Weg 11	26/22€

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
30.10.	Freies Musical-Ensemble Münster	„Imagine This – Das Musical“. Deutsche Erstaufführung eines anspruchsvollen Musicals über eine Schauspieltruppe im Warschauer Ghetto 1942 (und 6.11., 13.11., 20.11.). VVK ab 6.9.	17 Uhr	Konzertsaal der Waldorfschule Münster, Rudolf-Steiner-Weg 11	26/22€

Vorträge & Lesungen

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
18.10. bis 7.2.	Exzellenzcluster „Religion und Politik“/SFB „Kulturen des Entscheidens“	„Religion und Entscheiden“. Öffentliche Ringvorlesung, jeden Dienstag	18.15 Uhr	Hörsaal F2, Fürsten- berghaus, Domplatz 20-22	frei
18.10.	ULB/Institut für Niederländische Philologie	„Fuchs trifft Vos und Vulpes. Die Dyksche Handschrift“. Lesung zur Ausstellungseröff- nung	19.30 Uhr	Galerie in der ULB, Krummer Timpen 3-5	frei
8.11.	Institut für Musik- wissenschaft und Musikpädagogik	„Mehr als die Summe seiner Teile. Transkul- turalität im Leben und Werk des Ali Ufuki“. Vortrag von Dr. Judith I. Haug	18 Uhr	Bibliotheksraum II, Philippistr. 2B	frei
17.1.	Institut für Musik- wissenschaft und Musikpädagogik	„The Gentle Side of John Coltrane and Kenny Burrell. Aspekte des vergessenen Gipfel- treffens zweier Jazzgiganten im Jahr 1958“. Vortrag von PD Dr. Daniel Glowatz	18 Uhr	Bibliotheksraum II, Philippistr. 2B	frei
24.1.	Geomuseum	„Die Suche nach hohen Gebirgen in der Tiefsee – Bohrungen im Golf von Alaska“. Vortrag von Prof. Dr. Heinrich Bahlburg	19 Uhr	Hörsaal Fo43, Fürsten- berghaus, Domplatz 20-22	frei

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
21.2.	Geomuseum	„Heiße Quellen und blühendes Leben am Meeresboden – mit dem Tauchroboter unterwegs“. Vortrag von Prof. Dr. Harald Strauß	19 Uhr	Hörsaal Fo43, Fürstenberghaus, Domplatz 20-22	frei
21.3.	Geomuseum	„Vulkanismus unter Wasser – Entstehung von Inseln und deren Zerstörung“. Vortrag von Dr. Felix Genske	19 Uhr	Hörsaal Fo43, Fürstenberghaus, Domplatz 20-22	frei

Sonstiges

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Eintritt
2./3.12.	Debattierclub	Ironmanturnier 2016	16.30 Uhr	Fürstenberghaus und Schillergymnasium	frei
3.12.	Debattierclub	Nikolausturnier mit Teilnehmern aus ganz Deutschland	10 Uhr	Schillergymnasium	frei
10.2.	Die Brücke	Das internationale Brückefest – ein bunter Abend mit Musik, Tanz und internationalem Essen	20 Uhr	Die Brücke, Wilmergasse 2	frei

Kultur- atlas

der WWU Münster | WiSe 2016/17

- 55 | Audio, Video & Medien
- 56 | Bibliotheken
- 57 | Bildende Künste
- 57 | Bühnen
- 59 | Forschungen über Künste
- 61 | Kontaktstellen
- 63 | Museen
- 65 | Musik
- 74 | Sprache & Literatur
- 75 | Index: Gruppen von A-Z

Für den Inhalt der Einträge sind die einzelnen Gruppen selbst verantwortlich.

Kulturkater.de

Der Kulturkater ist ein kleines Online-Kulturmagazin, das seinen überwiegend studentischen Autoren die Möglichkeit gibt, die Produkte ihrer kreativ-durchzechten Nächte einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren: sei es ein Gedicht, eine Kurzgeschichte, Musik oder ein spannendes, neues Rezept. Dazu gibt der Webcomic „Der Wo Ente“ jeden Montag und Donnerstag Einblicke in Münsters wohl schrägste WG.

www.kulturkater.de



redaktion@kulturkater.de

Radio Q – das Campusradio für Münster und Steinfurt

Das Campusradio für Münster und Steinfurt versorgt Euch mit Neuigkeiten aus dem Uni-Leben und der weiten Welt. Bei Radio Q gibt es viel gute Musik und rund 40 Stunden moderiertes Programm pro Woche: Interviews, Reportagen, Berichte und Nachrichten über Hochschulpolitik, Wissenschaft, Kultur und Musik – von Studenten für Studenten. Mitmachen? Sprechstunden findet ihr auf unserer Homepage! Bis dahin: Radio Q hören! In Münster auf der 90,9, in Steinfurt auf der 103,9, weltweit via Webstream oder Radio Q-App! Mehr Infos findet ihr auf ...

www.radioq.de



Redaktion Radio Q
Bismarckallee 3
48151 Münster
tel: 0251 83-79090
fax: 0251 1612708
redaktion@radioq.de

Semesterspiegel

Der Semesterspiegel ist die Zeitschrift der verfassten Studierendenschaft der Universität Münster. Sie informiert seit 1954 fortlaufend über universitäre, kommunale, regionale und hochschulpolitische Themen. Als Sprachrohr der Studierenden spricht der Semesterspiegel jede/n Studierende/n in Münster an. Lust mitzumachen? Jede/r ist eingeladen, sich aktiv am Semesterspiegel zu beteiligen! Denn der Semesterspiegel kommt nicht ohne die tatkräftige Hilfe zahlreicher freier Autor/inn/en aus, die über den Uni-Alltag, das Leben in Münster und vieles mehr berichten. Hierzu einfach Kontakt mit der Redaktion aufnehmen.

www.semesterspiegel.de



Semesterspiegel
Schlossplatz 1
48149 Münster
Redaktion:
semesterspiegel@wwu.de
Geschäftsführung:
ssp.ceo@wwu.de

Servicepunkt Film
Scharnhorststraße 100
48151 Münster
tel.: 0251 83-29440
spfilm@wwu.de



Prof. Dr. Marie-Theres
Wacker
Hüfferstr. 27
48149 Münster
tel.: 0251 83-30047
femtheo@wwu.de



Krummer Timpen 3
48143 Münster
tel.: 0251 83-24040
fax: 0251 83-28398
info.ulb@wwu.de



ZIV Servicepunkt Film

Der Servicepunkt Film des ZIV ist die zentrale Anlaufstelle für alle Mitarbeiter und Studierenden der WWU, die das Medium Film in der Lehre, zur Forschungsdokumentation oder zu PR-Zwecken nutzen möchten. Neben den im Vorlesungsverzeichnis verankerten Lehrveranstaltungen (ZIV-Lehre) werden im Servicepunkt Film medienrelevante Kompetenzen vermittelt und intensive Unterstützung für Filmprojekte geboten. Hierzu gehört die Beratung bei der Konzept- und Drehbucherstellung, Bildwirkung und Technikeinsatz sowie bei der Postproduktion und Publikation. Projektbezogen besteht auch die Möglichkeit, filmtechnische Ausrüstung auszuleihen.
www.uni-muenster.de/ZIV/SPFilm/index.html

Feministische Theologie/Frauen in den Religionen

Die Arbeitsstelle Feministische Theologie & Genderforschung ist eine universitäre katholisch-theologische Institution, die die Geschlechter-Perspektive quer durch die theologischen Disziplinen vertritt und über eine entsprechend umfassende Bibliothek verfügt. Dazu gehört neben der Abteilung „Christlich-Feministische Theologie“ auch die Bibliothek „Frauen in den Religionen“, die von Prof. Dr. Annette Wilke betreut wird. Literatur bis 2007 kann in der Bibliothek im Hüfferstift eingesehen werden. Seit Mitte 2007 stehen Neuerwerbungen und Zeitschriften in der Diözesanbibliothek Münster bereit: www.dioezesanbibliothek-muenster.de.
www.uni-muenster.de/FB2/tff

Universitäts- und Landesbibliothek Münster (ULB)

Bis zu 5000 Nutzer kommen täglich in die ULB, den zentralen Anlaufpunkt für wissenschaftliche Informationen in Münster. Etwa 3,2 Mio. Medien aus allen Fächern sind dort verfügbar (zusammen mit Instituts- und Zweigbibliotheken ca. 6,7 Mio.). Hinzu kommen über 55.000 elektronische Zeitungen und Zeitschriften. Als Landesbibliothek bewahrt und erschließt die ULB kulturelles Erbe der Region für Forschung und Bürgerschaft. Sie bietet komfortable Lese-, Gruppen- und PC-Arbeitsplätze, digitale Services und einen Eltern-Kind-Raum. Die Zentralbibliothek ist wochentags geöffnet von 8 bis 22 Uhr sowie samstags und sonntags von 10 bis 20 Uhr.
www.ulb.uni-muenster.de

UniKunst im Bispinghof

Zentrale Idee: Bildung braucht Bilder. Die Unikunst im Bispinghof erlaubt es jungen Künstlern und Schülern, ihre Kunstwerke in den Seminarräumen und Fluren des Instituts auszustellen, die sie optisch aufwerten und in denen sie für eine angenehme Raumatmosphäre sorgen. Sie ist verbunden mit der praktischen Absicht, eine kreative und angenehme Lernatmosphäre zu schaffen und den Umgang mit Räumlichkeiten zu verbessern. Künstler und Künstlerinnen, die Bilder im Bispinghof ausstellen möchten, können sich gerne an uns wenden.

www.uni-muenster.de/EW/ife/kunst/index.html



Café Milagro

Im Café Milagro steht eine Kleinkunstbühne allen Studierenden in Münster zur Verfügung. Hier finden sonntagabends regelmäßig Kulturveranstaltungen der KSHG Münster statt (Improtheater, Poetry Slam, Musiksession etc.). Darüberhinaus können Studierende das Café Milagro als Ausstellungsraum nutzen. Du bist herzlich eingeladen, dich kreativ mit einzubringen, melde dich dazu gerne bei Theresa Sothmann, Kulturreferentin der KSHG. „Einfach nur“ Zuschauen und Zuhören ist natürlich auch möglich. Ein- und Auftritt ist bei jeder Veranstaltung frei!

www.kshg-muenster.de



Institut für
Erziehungswissenschaft
Dr. Tatjana Frey
Prof. Dr. Wolfgang Sander
Prof. Dr. Friedhelm Brüg-
gen
Georgskommende 33
48143 Münster
sander@uni-muenster.de

English Drama Group (EDG)

The EDG has been around for more than thirty-five years and has become one of the most reliable institutions on and about campus. We usually put on about two shows per year, almost anything from Shakespeare to Stoppard, incl. musicals, whodunnits and sketch-shows. We welcome anyone who wants to hit the stage or try their hand at directing, as well as make-up artists, designers and technicians. One thing, however, is prerequisite: a good command of English. And, uhm, we have no space for divas ... Attention: We have now moved to Scharnhorststr. 110. Meetings: Thu, 7 p.m.

www.uni-muenster.de/Studiobuehne/ensembles/edg.html



Studiobühne
Mirja Wenker, Uwe Rasch
Scharnhorststr. 110
48151 Münster
mirjawe@netscape.net
raschu@wwu.de
edg-muenster@gmx.de

Ingo Budweg
Arnheimweg 1
48161 Münster
tel.: 0179 1332352
musical@muenster.org



Uniklinikum Münster
Christian Heeck, Kulturreferat
A.-Schweitzer-Campus 1
48149 Münster
tel.: 0251 83-46084
fax: 0251 83-48097
heeckch@
klinikum.uni-muenster.de



Theresa Sothmann
Frauenstr. 3-6
48143 Münster
tel: 0251 49519447
sothmann@bistum-muenster.de



Freies Musical-Ensemble Münster

Das Freie Musical-Ensemble Münster (FME) besteht seit 17 Jahren und brachte bisher elf Musicals auf die Bühne – darunter bekannte Produktionen wie „Tanz der Vampire“ oder „Titanic“, der Dauerbrenner „Scrooge“, Geheimtipps wie „Candide“ sowie die Deutschlandpremiere von „Dracula“. Auch dieses Jahr gebürtigt dem FME mit „Imagine This“ wieder die Ehre einer Deutschlandpremiere. Alle Mitglieder arbeiten ehrenamtlich und zeigen neben Gesang, Schauspiel und Tanz auch Einsatz hinter der Bühne, zum Beispiel beim Kostüme-Nähen, Requisiten-Basteln oder Bühnenbild-Bauen. Jeder ab 18 Jahren kann mitmachen; ein wenig Chorerfahrung und Musikalität wird vorausgesetzt!

www.fme-ms.de

Kultur ImPulse

Jeden Dienstag um 15.30 Uhr findet im „Theater im Flur“ ein Kindertheater statt und immer mittwochs geben die Clinic-Clowns den kleinen PatientInnen der Kinderstationen zauberhafte Impulse, um ihnen ein Lachen zu schenken. Das aktuelle Programm finden Sie unter www.kultur-im-krankenhaus.de. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei!

www.kultur-im-krankenhaus.de

Placebo-Improschule der KSHG

Improtheater ist erlernbar! Das Beste ist, dass die ganze Angelegenheit nicht nur unglaublich lustig ist, sondern sich auch positiv auf die Kreativität und das Darstellungs- und Durchsetzungsvermögen in Gruppen auswirkt! Die Katholische Studierenden- und Hochschulgemeinde (KSHG) bietet in jedem Semester einen Improtheater-Anfängerkurs an, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Placebo-Dozenten trainiert werden. Infos zum Kurs: dienstags 17-19.30 Uhr, Aula der KSHG, Teilnahmebeitrag: 45 Euro.

www.kshg-muenster.de/kultur-kreativitaet/theater/

Studiobühne der Universität (Provisorium)

Zum Centrum für Rhetorik, Kommunikation und Theaterpraxis des Germanistischen Instituts gehören die Studiobühne der Universität als Veranstaltungsort und die Reihe „Stunde des Wortes“. In der Studiobühne proben und spielen verschiedene (studentische) Theatergruppen wie das „theater en face“ oder das „Rezitationsensemble der Studiobühne“. Es werden laufend Produktionen weiterer Gruppen als Gastspiele präsentiert. Die Veranstaltungsreihe „Stunde des Wortes“ bringt durch Gäste und Studierende dramatische Texte, Erzählerisches und Lyrik zu Gehör. Der Eintritt für die Stunde des Wortes ist in der Regel frei. Das Programm findet sich unter: www.uni-muenster.de/Studiobuehne



Germanistisches Institut
Centrum für Rhetorik,
Kommunikation und
Theaterpraxis
Scharnhorststraße 110
48151 Münster
tel.: 0251 83-24429
rhetorik@uni-muenster.de

Theaterlabor im Kulturbahnhof Hiltrup

Das ehemalige Unitheater ist jetzt in seiner neuen Heimat als Theaterlabor im Kulturbahnhof Hiltrup! Es bietet ein breites Angebot für Studierende, die Erfahrungen mit Theater, Musik- und Tanztheater machen möchten, sei es als Zuschauer oder auf der Bühne. Studierende sind herzlich eingeladen, sich bei Interesse zu melden. Der Kulturbahnhof ist leicht in vier Minuten vom Hauptbahnhof aus zu erreichen.

www.kulturbahnhof-hiltrup.de



anfrage@kulturbahnhof-hiltrup.de
Karten unter:
02501 16253

Aldous-Huxley-Forschungsstelle

1998 von der WWU als Forschungszentrum am Englischen Seminar anerkannt. Aufgaben: Erstellung einer Spezialbibliothek mit Manuskripten, Ausgaben und Werken von und mit Bezug zu Huxley, einer Primär- und Sekundärliteratur-Datenbank, einer kritischen Edition der Werke Huxleys; Veröffentlichung des „Aldous Huxley Annual“ und der Buchreihe „Human Potentialities“; Koordination der Aktivitäten der internationalen Aldous Huxley Society; Bereitstellung aktueller Informationen über Entwicklungen in der Huxley-Forschung und -Rezeption; Organisation von internationalen Huxley-Symposien, Gastvorträgen und Workshops. Für Huxley-Experten und andere Interessenten.

www.anglistik.uni-muenster.de/huxley



Prof. Dr. Bernfried Nugel,
Uwe Rasch M.A.
Englisches Seminar
Johannisstr. 12–20
48143 Münster
tel.: 0251 83-24828/0251
83-25619
nugel@uni-muenster.de,
uwe.rasch@uni-muenster.de

Prof. Dr. Hermann Josef
Real
Johannisstraße 12–20
48143 Münster
tel.: 0251 83-24548
realh@wwu.de
geöffnet: Mo–Fr, 9–17 Uhr



Prof. Dr. Gunter Reiß
Prof. Dr. Mechthild v.
Schoenebeck
Germanistisches Institut
Hindenburgplatz 34
48143 Münster
tel.: 02507 7727
reisg@wwu.de

Robert-Koch-Str. 40
48149 Münster
tel.: 0251 83-32920
fax: 0251 83-32931
leibnizf@wwu.de

Ehrenpreis Institut für Swift Studien

Das Ehrenpreis Institut für Swift Studien wurde 1985 von Hermann J. Real und Heinz Vienken mit Unterstützung der Familie Ehrenpreis gegründet. Die Deutung der Werke Jonathan Swifts wird hier mit Hilfe der Rekonstruktion seiner Bibliothek auf eine neue Grundlage gestellt: Innerhalb seines eigenen Lese- und Erfahrungshorizonts kommt es darauf an, zu verstehen, warum Swift dachte, wie er dachte. Seit 2005, als die Bibliothek des australischen Swift-Herausgebers David Woolley erworben wurde, kommt eine neue Aufgabe hinzu. Außer Kommentierungsarbeit wird am Ehrenpreis Institut nun auch Textkonstitution betrieben.
www.anglistik.uni-muenster.de/swift

Forschungsstelle Theater und Musik

Die Forschungsstelle Theater und Musik (vormals Arbeitsstelle Theaterpädagogik) ist eine Einrichtung des Germanistischen Instituts. 1987 ist sie aus der interdisziplinären Zusammenarbeit von Prof. Dr. Mechthild v. Schoenebeck (Musikpädagogik, jetzt Universität Dortmund) und Prof. Dr. Gunter Reiß (Literaturwissenschaft, Universität Münster) entstanden. Neben Forschung und Lehre berät die Arbeitsstelle Theaterschaffende im Profi- und Schulbereich und vermittelt Praxishilfe in Repertoirefragen. Das Quellenarchiv und die Handbibliothek sind als Arbeitsmittel auf einer CD-ROM dokumentiert, die über die Forschungsstelle zu beziehen ist.
www.uni-muenster.de/Germanistik/Lehrende/reiss_g/forschungsstelle_theater_und_musik/index.html

Leibniz Forschungsstelle

Die Leibniz Forschungsstelle, ein Langzeitprojekt des geisteswissenschaftlichen Forschungsprogramms der deutschen Akademien der Wissenschaften, beschäftigt sich als eine von vier Arbeitsstellen in Deutschland mit der Erforschung und Edition des Nachlasses des Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz (1646–1716). In Münster werden die philosophischen Schriften und Briefe von Leibniz für die historisch-kritische Gesamtausgabe bearbeitet, die im Akademie-Verlag Berlin erscheint. Dafür steht eine Forschungsbibliothek zur Verfügung, die neben einem umfangreichen Altbestand auch Sekundärliteratur zu der frühen Neuzeit enthält.
www.uni-muenster.de/Leibniz

Afrika-Kooperative e.V. Münster

Die Afrika-Kooperative e.V. zielt darauf ab, unsere Kenntnissen über die afrikanischen Ländern und Kulturen zu vertiefen und dadurch, die Völkerverständigung zu fördern. Sie organisiert seit 2010 Afrika-Festival in Münster und während des ganzen Jahres in der Brücke auch zahlreiche Veranstaltungen (Lesungen, Filmabende, Konzerte). Mitglieder der Kooperative stammen aus unterschiedlichen Ländern und Bereichen und bilden zusammen einen echten dynamischen internationalen Verein.

<http://afrika-kooperative.blogspot.de>



Afrika Kooperative e.V.
www.afrika-kooperative.de

Karidio Seidou
In der Au 11b
48159 Münster
tel.: 0170 4760709
afrika.kooperative.mail@gmail.com

AStA-Kulturreferat

Das Kulturreferat des AStA ist Anlaufstelle für alle Studentinnen und Studenten, die das kulturelle Leben der Uni Münster mitgestalten möchten. Über verschiedenste Projektstellen unterstützt das Referat Konzerte, Ausstellungen oder Open-Stages. Das wohl größte Projekt ist das Kultursemesterticket, welches viele kulturelle Einrichtungen in Münster umfasst. So können Studierende von vielen Rabatten profitieren und das kulturelle Angebot Münsters auch mit kleinem Geldbeutel voll auskosten. Außerdem verwaltet das Referat studentische Räume, wie beispielsweise die Baracke, welche Studierenden zur Verfügung stehen, um eigene Ideen kreativ umsetzen zu können.

<http://asta.ms>



AStA der Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster
tel. 0251 83-21532
asta.kultur@wwu.de

Die Brücke

Das Internationale Zentrum der WWU „Die Brücke“ berät und begleitet internationale Studierende auf ihrem Weg durch das Studium und fördert auf vielfältige Weise interkulturelle Verständigung. Bei verschiedenen Projekten wie Sprachstammtischen, Frauengruppen, Exkursionen oder regelmäßigen Treffpunkten können ausländische und deutsche Studierende sich kennenlernen und austauschen. Kulturelle Veranstaltungen wie Autorenlesungen, Länderabende, Konzerte und Ausstellungen sind für alle Interessierten offen.

www.uni-muenster.de/diebruecke/



Dana Jacob
Wilmergasse 2
tel.: 0251 83-22229
diebruecke@wwu.de
www.facebook.de/diebrueckemuenster

Dr. Kajo Schukalla
Markweg 38
48147 Münster
tel.: 0251 2390606
kajo.schukalla@
googlemail.com



KSHG
Frauenstr. 3–6
48143 Münster
tel.: 0251 49519000
kshg@bistum-muenster.
de



Küster der Kath.
Universitätsgemeinde
Salzstr.10
48143 Münster
tel.: 0251 83-22638
kuester.doki@web.de



Gesellschaft für Bedrohte Völker

Die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) ist eine internationale Menschenrechtsorganisation, die für ethnisch, religiös und rassistisch verfolgte und diskriminierte Minderheiten, für indigene Völker und Flüchtlinge arbeitet. In der GfbV-Regionalgruppe Münster arbeiten vor allem Studierende und Universitätsangehörige zu ausgewählten Menschenrechtsthemen und organisieren Informations- und Kulturveranstaltungen. Insbesondere ausländischen Studierenden vermitteln wir Kontakte und laden zur Mitwirkung ein. Offenes Arbeitstreffen: jeden 1. Donnerstag im Monat um 20 Uhr in der „Brücke“ – Internationales Zentrum, Wilmergasse 2, 48143 Münster. www.gfbv.de

Katholische Studierenden- und Hochschulgemeinde (KSHG)

In der KSHG gestalten Studierende und Lehrende gemeinsam eine junge, aktive und dynamische Gemeinde. Unser Engagement ist vielfältig und erstreckt sich unter anderem auf die Bereiche Gesellschaft, Politik, Eine Welt, Glaube und Wissenschaft sowie Kultur. Der Bereich Kultur bietet dir Angebote, Kurse, Gruppen und Veranstaltungen, in denen du deine Fähigkeiten in allen Formen des künstlerischen Ausdrucks entdecken, einbringen und weiterentwickeln kannst. (Chöre, Orchester, Gitarrenkurse, Sprech- und Stimmbildung, Tanzkurse, Theater, Kunstausstellungen etc.) Du kannst selbst kreativ tätig werden oder einfach Kultur auf dich wirken lassen kannst! www.kshg-muenster.de

Katholische Universitätsgemeinde

Die Dominikanerkirche ist die Kirche der katholischen Universitätsgemeinde in Münster. Die Professoren der Katholisch-Theologischen Fakultät sind hier die Zelebranten und Prediger bei den sonn- und festtäglichen Eucharistiefeiern in der Dominikanerkirche. Neben dem Gemeindeleben ist auch Kultur in vielfältiger Weise in der Dominikanerkirche zu erleben: So finden in regelmäßigen Abständen Konzerte geistlicher und weltlicher Art sowie Ausstellungen zu den verschiedensten Themen in der Dominikanerkirche statt. Auf Anfrage wird in der Regel die Möglichkeit geboten, Konzerte und Ausstellungen in der Dominikanerkirche durchzuführen. Dazu können die Küster der Gemeinde gerne per Mail kontaktiert werden. www.dominikanerkirche-muenster.de

Kontaktstelle „Musik bis ins hohe Alter“

Ziel der Kontaktstelle ist die Verwirklichung eines „Rechtes auf Kultur auch für ältere, kranke und behinderte Menschen“. Die Kontaktstelle ist eine Initiative des Studiengangs Musiktherapie und kooperiert unter anderem mit der Fachhochschule Münster (Weiterbildung Musikgeragogik), dem Studium im Alter, der Westfälischen Schule für Musik und lokalen Initiativen. Sie organisiert Praktika, Fachtagungen und forscht im Bereich der Musiktherapie mit alten Menschen.
www.uni-muenster.de/Musiktherapie/musik

Prof. Dr. Rosemarie Tüpker
 Philippstr. 2
 48149 Münster
 tel.: 0251 8929248
 tupker@uni-muenster.de

Nightline Münster

Die Nightline Münster e.V. ist ein ehrenamtliches Zuhörtelefon von Studierenden für Studierende. Hier können Studierende aus Münster und Umgebung zu später Abendstunde anrufen, um anonym und vertraulich über Dinge zu sprechen, die sie gerade beschäftigen oder nicht schlafen lassen. Egal, ob es sich dabei um Beziehungsprobleme, Prüfungsangst, Liebeskummer oder Unistress handelt, oder einfach jemand zum Zuhören gebraucht wird: die Nightline hat ein offenes Ohr dafür! Wir sind werktags (außer in den Semesterferien) von 21 bis 1 Uhr unter 0251 8345400 zu erreichen. In den Semesterferien findet man unsere Dienstzeiten unter:
www.nightlines.eu



c/o AStA der WWU
 Schlossplatz 1
 48149 Münster
 tel.: 0251 83-45400
 fax: 0251 83-25422
 info@nightline-muenster.de

Archäologisches Museum

Die Sammlung des Archäologischen Museums der Universität Münster besteht aus vier Abteilungen: Kleinkunst des östlichen Mittelmeergebietes, Münzen, Abgussammlung antiker Skulpturen sowie Modellsammlung antiker Stätten und Monuments. Sämtliche Bestände ermöglichen den Studierenden den Umgang mit Objekten ihres Studiengebietes. Beteiligung an Ausstellungen sowie Publikationen geben einen Einblick in die Berufspraxis. Führungen und Vorträge, museumspädagogische Aktivitäten sowie Ausstellungen wenden sich an Interessierte innerhalb und außerhalb der Universität.
www.uni-muenster.de/ArchaeologischesMuseum



ARCHÄOLOGISCHES
 MUSEUM
DER UNIVERSITÄT MÜNSTER

Prof. Dr. Dieter Salzmann
 Dr. H.-Helge Nieswandt
 Domplatz 20-22
 48143 Münster
 tel.: 0251 83-24581
 fax: 0251 83-25422
 archmus@wwu.de
 geöffnet: Di-So, 14-16 Uhr

Prof. Dr. Holger Strutwolf
Dr. Beate von Tschischwitz
Dr. Jan Graefe
Pferdegasse 1
48143 Münster
tel.: 0251 83-22580
bibelmuseum@wwu.de



Herbert Voigt
Schlossgarten 3
48149 Münster
tel.: 0251 83-23827
fax: 0251 83-23800
botanischer.garten@wwu.de



Dr. Markus Bertling
Pferdegasse 3
48143 Münster
tel.: 0251 83-33964
geomuseum@wwu.de



Bibelmuseum

Das Bibelmuseum der Universität Münster erzählt die Geschichte der Bibel – von ihren handschriftlichen Anfängen bis heute. Die Ausstellung legt einen Schwerpunkt auf das griechische Neue Testament sowie die deutsche Bibel. Über 400 Exponate veranschaulichen, wie sich die Bibel und ihre textliche Überlieferung im Laufe der Zeit entwickelt haben. Zu den Höhepunkten der Sammlung zählt eine Lutherbibel mit Widmung des Reformators aus seinen letzten Lebenstagen. Das Bibelmuseum ist im Wintersemester 2016/17 wegen umfangreicher Bauarbeiten geschlossen.

www.uni-muenster.de/Bibelmuseum

Botanischer Garten

Der 1803 gegründete Botanische Garten der WWU liegt mit seinem alten Baumbestand eingebettet im Schlosspark. Im ältesten Gebäude, der denkmalgeschützten Orangerie, finden im Sommer regelmäßig Ausstellungen statt. Der Botanische Garten dient der Forschung und Lehre und ist für seine Besucher eine Oase der Ruhe mitten in der City. In den Gewächshäusern und auch im naturnah angelegten Freiland bietet er verschiedene Möglichkeiten, die Biodiversität unterschiedlichster Lebensräume kennenzulernen. Der Garten bietet vielfältigste Möglichkeiten der Entfaltung für seine Besucher. Informationen zu Führungen und Veranstaltungen finden Sie im Internet:

www.uni-muenster.de/BotanischerGarten

Geomuseum

Derzeit wegen Umbaus geschlossen, leider keine Besichtigung/Führung möglich
www.uni-muenster.de/geomuseum

Akademische Orgelstunde

Orgelorientierte Konzertreihe mit über 1260 Konzerten seit 1987. Die längste Konzertreihe, die an der WWU je stattgefunden hat. Primär gestaltet von Studierenden und Lehrenden des Instituts für Musikpädagogik. Musik aus allen Epochen der Musikgeschichte von der Renaissance bis zur Gegenwart. Auch in Verbindung mit dem WWU-Komponistenfestival. Dominikanerkirche, Salzstraße. Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat, 12.15 Uhr. Zusatztermine oder Änderungen nach besonderer Ankündigung. Der Eintritt ist frei.

Prof. Dr. Joachim Dorfmüller
tel.: 0251 83-29246

Amici Musici – Kammerorchester für barocke Orchestermusik

Barockmusik macht glücklich! Das finden zumindest die circa 15 amici musici, die sich seit über 40 Jahren der Erarbeitung barocker Orchestermusik widmen. Die Aufführungspraxis und Artikulation barocker Musik sind Mittelpunkt der Proben. Während der Semesterferien suchen die amici musici gemeinsam ihr nächstes Semesterprogramm aus. Probenort ist die Adventskirche am Evangelischen Krankenhaus, Coerdestraße 56, geprobt wird donnerstags von 20 bis 22 Uhr. Neue Mitspieler sind herzlich willkommen, im nächsten Semester würden wir uns besonders über Streicher (Geige, Bratsche) und ein Fagott freuen.

www.amici-musici.de



Monique Bleines
tel.: 0251 97445868

Big Band I der WWU

Die Big Band I steht Studierenden aller Fakultäten offen. In jedem Semester wird ein neues, stilistisch abwechslungsreiches Konzertprogramm erarbeitet, das am Ende des Semesters zur Aufführung gebracht wird. Das Repertoire erstreckt sich von Originalarrangements des klassischen Big-Band-Jazz (Bill Holman, Oliver Nelson, Benny Carter) bis hin zu zeitgenössischen Arrangements (Bob Mintzer, Bob Curnow, Gordon Goodwin). Auch Stücke von Bandmitgliedern werden gespielt. Neue Mitglieder werden aufgenommen, sobald Plätze frei werden. Geprobt wird donnerstags um 19 Uhr im Institut für Musikpädagogik.

Ansgar Elsner
Inst. für Musikpädagogik
Philippstr. 2
48149 Münster
tel.: 0251 83-29246
ansgarelsner@gmx.de

Richard Bracht
Laerer Werseufer 122
48157 Münster
tel.: 0251 316266
zwilling@muenster.de

Big Band II der WWU

Die WWU Big Bands gibt es seit 1981. Wir spielen Konzerte zu verschiedenen Anlässen. Das Wichtigste im Leben unserer Band sind jedoch die regelmäßigen Proben. Wir spielen ein breit gefächertes Programm von Swing bis Rock und Latin. Wir wissen, dass zum Leben Jazzmusik gehört und wollen damit Spaß haben. Aufgrund von Studienwechseln verlassen uns regelmäßig Musiker und es sind deshalb immer wieder neue Studierende herzlich willkommen. Geprobt wird montags ab 20 Uhr.

Christa Beilfuß
Breul 43
48143 Münster
tel.: 0251 483222
geöffnet: Mo–Fr, 9–15 Uhr

Café Weltbühne

Kulturell, köstlich, kommunikativ: Studierende von überall auf der Welt von Dortmund bis Douala fühlen sich hier zu Hause bei preiswertem Frühstück oder Mittagessen. Kunststudierende finden hier einen einladenden Ort für Ausstellungen. Gruppen und Initiativen mögen das freundliche Ambiente und laden gemeinsam mit der ESG zu Diskussion, Literatur und Musik in respektvoller Atmosphäre ein. Kurz: Ein Ort, den Tucholsky sicher gern aufgesucht hätte!
www.esg-muenster.de

Leitung:
Michael Schmutte
Vorsitzende:
Dorothea Raspe
doraspe@t-online.de
tel.: 0251 58325
canticum@wwu.de

**canticum
novum**

canticum novum

34 Mitglieder/Schwerpunkt: Geistliche A-cappella-Musik. 1. Platz beim NRW-Chorwettbewerb 2013 und 2009/WN, 3.2.15: „Einmal mehr unterstrich das Ensemble seine absolute Spitzenstellung in der westfälischen Chorlandschaft.“ Programm: Eifelreise im Oktober/im November J. S. Bach, h-Moll-Messe mit Norddeutschem Barockorchester/Adventskonzert am 11.12. Probe dienstags. Zahlreiche Einladungen, s. Website; nette Leute mit Leidenschaft, guter Stimme und Lust auf hohe Klangkultur willkommen!
www.canticum-novum.de

collegium musicum instrumentale

In unserem großen Sinfonieorchester der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster musizieren Studentinnen und Studenten aller Fachrichtungen sowie Ehemalige auf gehobenem Niveau. Seit 1988 ist Jürgen Tiedemann mit der musikalischen Leitung des traditionsreichen collegium musicum instrumentale münster betraut. In der Vergangenheit konzertierte das Orchester auch im Ausland, unter anderem auf fünf Tourneen in Norwegen. Zu den namhaften Solisten zurückliegender Konzerte zählen unter anderem Heinz Holliger, Hermann Baumann, Friedemann Immer, Konrad Hünteler, Mareike Morr, Axel Schlosser, Özgür Aydin, Stefan Dohr, Marlene Ito, Naoko Shimizu und Edicson Ruiz.

www.cmim.de



Jürgen Tiedemann
Philippstr. 2b
48149 Münster
tel.: 02554 919240
info@collegium-musicum-muenster.de

collegium musicum vocale

Das Collegium musicum vocale steht mit seinen Chören den Studierenden und Angehörigen aller Fachbereiche sowie allen Interessierten offen. Die Auswahl der Werke erfolgt nach der Größe und den Möglichkeiten der einzelnen Chöre (siehe Universitätschor, Studentischer Madrigalchor, Ensemble 22), die neben ihrer eigenständigen Arbeit auch zu größeren Projekten zusammengeführt werden.

www.uni-muenster.de/Universitaetschor

Dr. Ulrich Haspel
Philippstraße 2
48149 Münster
tel.: 0251 83-29255
haspel@uni-muenster.de

Ensemble 22

Das Ensemble 22 wurde 1998 von Ulrich Haspel gegründet. Als kleinster Chor des collegium musicum vocale ist es mit je sechs Sopran- und Altstimmen sowie je fünf Tenor- und Bassstimmen besetzt. Zweifacher Wettbewerbssieger bei dem III. Internationalen Chorfestival und -wettbewerb in Grado 2001. Neben Konzerten in Münster und im Inland führten verschiedene Reisen das Ensemble 22 zu Konzerten nach Norwegen, Dänemark, Schweden, Italien und Ungarn.

www.uni-muenster.de/Ensemble22

ensemble22@uni-muenster.de
haspel@uni-muenster.de

Alfred Holtmann
tel.: 02505 937676
tel.: 0172 9236423

Galaxy Brass – Das Blechbläserensemble der Uni Münster

Galaxy Brass – das sind ebenso musikbegeisterte wie ambitionierte Blechbläser des Instituts für Musikpädagogik, der Musikhochschule und weiterer Fachbereiche der WWU. Im kommenden Semester wird ein Konzertprogramm für die Besetzung von fünf Trompeten, fünf Posaunen, Horn, Euphonium und zwei Tuben erarbeitet. Das Ensemble umrahmt Veranstaltungen der Universität und konzertiert im In- und Ausland. Galaxy gewann 2005 den von German Brass für das Münsterland ausgeschriebenen Wettbewerb für Blechbläserensembles. Stilrichtung: Renaissance bis Moderne – von Bach bis Blues. Proben: dienstags, 20–22 Uhr, Aula des Instituts für Musikpädagogik (Philippstraße 2).
www.galaxybrass.wordpress.com

Institutchor Musikpädagogik

Der Institutchor Musikpädagogik wurde auf Initiative von Studierenden mit Unterstützung der Institutsleitung im WiSe 08/09 mit einem neuen Konzept eingerichtet. Angeschlossen an das Institut und verbunden mit dem Studentischen Madrigalchor bietet sich geeigneten Studierenden die Möglichkeit zur betreuten Leitung eines konzertierenden Chores. Neue Chormitglieder sind unter Berücksichtigung der Klangbalance in allen Stimmen herzlich willkommen.

Dr. Ulrich Haspel
Institut für Musikwissen-
schaft und Musikpäda-
gogik
Philippstraße 2
48149 Münster
tel.: 0251 83-29255
haspel@uni-muenster.de

Dr. Yvonne Wasserloos
kontakt@jusi-muenster.de



Junges Sinfonieorchester an der WWU Münster

Unser Orchester ist ein studentisch geprägtes Ensemble mit zur Zeit etwa 75 aktiven Mitgliedern aller Fakultäten. Es sind aber auch Nicht-Studierende jederzeit herzlich willkommen. Das Programm besteht in der Regel aus einem Solokonzert sowie einem sinfonischen Werk und wird jeweils am Ende des Semesters im Rahmen von zwei Abschlusskonzerten aufgeführt. Geprobt wird während der Vorlesungszeit mittwochabends. Interessierte sind sehr herzlich eingeladen, an den ersten beiden Proben im Semester teilzunehmen (19. und 26.10.).
www.jusi-muenster.de

Kammerchor der Universität Münster

Der Kammerchor der Universität (etwa 30 bis 35 SängerInnen) singt unter Leitung von Universitätskantorin Prof. Ellen Beinert. Markenzeichen: jugendlicher Chorklang, lebendige Ausstrahlung, große Emotionalität und nicht zuletzt Spaß beim Proben! Regelmäßige Konzerte in Münster und im Umland (zwei bis vier Termine pro Semester); im Wintersemester drei Weihnachtskonzerte am vierten Adventswochenende. Die Werke: frühe Polyphonie (Schütz, Prætorius), unbekanntere Romantik (Reger, Weinreich, Wüllner), Musik des 20. Jhdts. (Tavener, McMillan). Chorerfahrung erwünscht. Telefonische Voranmeldung erwünscht.

<http://egora.uni-muenster.de/kirchenmusik/choere/kammerchor.shtml>

Universitätskantorin
Prof. Ellen Beinert
tel.: 02505 938148
beinert@wwu.de

Kammerchor Münster

Der Kammerchor Münster wurde 1975 von Hermann Kreutz – Dozent für Chorgesang und Chorleitung an der Musikhochschule Münster – gegründet. Der Chor erarbeitet in jedem Jahr vier Programme mit anspruchsvoller Chormusik. Seit 1979 ist der Chor am Kulturprogramm des deutschen Evangelischen Kirchentages beteiligt. Seit 1978 unternimmt der Chor Konzertreisen nach Polen. Wöchentliche Proben mittwochs 19-21 Uhr und Chortage samstags 9.30-13.30 Uhr in der Aula der Realschule im Kreuzviertel, Finkenstr. 76. Gute und erfahrene Sängerinnen und Sänger sind in allen Stimmlagen willkommen! Auf dem Programm stehen Chrowerke zum Thema „Dona nobis pacem“, Requien von Duruflé und Kompositionen von Gerard Bunk.

www.kammerchor-muenster.de

Hermann Kreutz
An der Beeke 27
48163 Münster
tel./fax: 02536 8746
chor@muenster.org

Kantatenchor

Der Kantatenchor zeichnet sich dadurch aus, dass er projektbezogene Proben durchführt, in der Regel einmal monatlich samstags, ergänzt durch bis zu zwei Wochenenden im Jahr. So können auch zeitlich stark beanspruchte Studentinnen und Studenten im Chor singen, ohne wöchentlich proben zu müssen. Die etwa 45 Chormitglieder, hauptsächlich bestehend aus Studierenden der WWU Münster, decken eine breite Palette der Chormusik ab. Ein Schwerpunkt liegt auf der Einstudierung von Barockwerken, wobei der Chor sich der historischen Aufführungspraxis verpflichtet fühlt und seine Konzerte unter sachkundiger Begleitung des Barockorchesters L'arco Hannover durchführt.



Kantatenchor Münster

Martin Gerenkamp
Hunsrückstr. 2
49809 Lingen
tel.: 0591 831588
tel.: 0160 90255182
Martin.Gerenkamp@t-online.de

Judith Müller,
Jana Schröder
motettenchor.kshg@gmx.de

Motettenchor Münster

Der Motettenchor Münster ist ein studentischer Chor, der sich überwiegend aus Studierenden verschiedenster Fachrichtungen zusammensetzt, in dem aber auch alle übrigen jungen Musikbegeisterten herzlich willkommen sind.

<http://motettenchor.wordpress.com>

Hella Katterfeld
Ludgeriplatz 1
48151 Münster
tel.: 0251 83-27462
fax: 0251 83-27460
hella.katterfeld@uni-muenster.de



Musikhochschule Münster

Die Musikhochschule Münster, Fachbereich 15 der WWU, verbindet künstlerisch-praktische und pädagogisch-wissenschaftliche Studieninhalte auf hohem Niveau. Sie bietet vielfältige Studiengänge und -abschlüsse an und erforscht die optimale Förderung aller Expertiseniveaus der musikalischen Ausbildung. Das Musikstudium wird individuell gestaltet für ein Leben mit Musik. Jedes Semester wird ein hochkarätiges Konzertprogramm dargeboten – meist kostenlos! (Details siehe Broschüre und Homepage!)
www.uni-muenster.de/musikhochschule

Sebastian Zint
Institut für Musikpädagogik
Philippistraße 2
48149 Münster
ochor.ms@gmail.com

Oratorienchor Münster

Der Oratorienchor der WWU umfasst etwa 70 Mitglieder und hat sich in den vergangenen Jahren als ein wichtiges Ensemble innerhalb der Universität und im kulturellen Leben der Stadt etabliert. Seit April 2015 wird der Chor durch Sebastian Zint geleitet. Im Mittelpunkt steht die anspruchsvolle Arbeit an Werken für Chor und Orchester, darunter Klassiker ebenso wie seltene Werke des 20. und 21. Jahrhundert. Der Chor steht prinzipiell allen Interessierten offen. Neben der Erarbeitung der Werke ist ein weiterer Schwerpunkt die stimmbildnerische Arbeit im Chor.
www.oratorienchor-muenster.de

Posaunenchor der WWU

Unser Repertoire reicht von geistlicher bis zu weltlicher Musik. Wir gestalten Gottesdienste, spielen aber auch bei Feierlichkeiten außerhalb des universitären Umfeldes. Neue Blechbläser, ob Studierende oder Berufstätige, sind herzlich willkommen. Unsere Probe findet donnerstags von 19.30 bis 21 Uhr in der evangelischen Uni-Kirche (Observantenkirche/Schlaunstraße) statt.
www.posaunenchor-muenster.de



Lara Cassens, Bettina Weigand, Charlotte Wohlgemuth
 tel.: 0251 5395559
info@posaunenchor-muenster.de

Projektchor der KSHG

Der Projektchor der Katholischen Studierenden- und Hochschulgemeinde (KSHG) gestaltet während des Semesters in regelmäßigen Abständen die Sonntag-Abend-Gottesdienste in der Petrikirche um 19 Uhr sowie ab und zu die Semestergottesdienste im Dom. Geprobt wird nicht wöchentlich, sondern einige Male in den Wochen vor den jeweiligen Terminen. Neben klassischen Gesängen zur Messliturgie übt der Projektchor moderne, aktuelle Kompositionen aus dem Bereich des Neuen Geistlichen Liedes ein. Gelegentlich wird sie durch eine Band begleitet.
www.kshg-muenster.de



Junge Kirche
 an Uni und FH ::

Dominik Bulla
 Frauenstr. 3-6
 48143 Münster
 tel.: 0251 49519456
bulla@bistum-muenster.de

Studentenkantorei der Universität Münster

In der Studentenkantorei singen circa 120 Sänger/innen aller Fachbereiche unter der Leitung von Universitätskantorin Prof. Ellen Beinert. Im WiSe 16/17 steht mit Felix Mendelssohn Bartholdys „Elias“ ein oratorisches Meisterwerk des 19. Jahrhunderts auf dem Programm. Dramatische Chöre, opernhafte Szenen, tief berührende Kontemplation: In dieser Musik ist das gesamte Spektrum romantischer Ausdrucksmöglichkeiten vertreten. Wir laden alle interessierten Sänger/innen zu unseren Proben ein! Dieses Projekt wird im SoSe 2017 fortgesetzt. Erster verbindlicher Probentermin ist der 19. 10. 2016 um 20 Uhr s.t. Ort: Ev. Universitätskirche, Schlaunstr. Konzerttermin: 5.2.2017. Teilaufführung im Gottesdienst; SoSe 2017: Gesamtaufführung
<http://egora.uni-muenster.de/kirchenmusik/choere/studentenkantorei.shtml>

Universitätskantorin
 Prof. Ellen Beinert
beinert@wwu.de
 tel.: 02505 938148

Geschäftsleitung:
Isabelle Pörsel
Kürschnnerstr. 3
48268 Greven
02571 9195828
info@
studentenorchester.de



Dr. Ulrich Haspel
haspel@uni-muenster.de

Elena Königsfeld
Dominik Bulla
Frauenstr. 3-6
48143 Münster
tel.: 0152 49519456
elena.koenigsfeld@gmx.de,
bulla@bistum-muenster.de



Studentenorchester Münster

Das Orchester ist ein selbst verwaltetes, kreatives, ideenreiches und experimentierfreudiges Ensemble, das Freude am Erstellen von außergewöhnlichen Programmen für die unkonventionellen Konzerte hat. Die 75 begeisterten Musiker treffen sich während des Semesters einmal in der Woche, um mit viel Engagement die selbstgewählten Stücke zu erarbeiten. Krönender Abschluss der Semesterarbeit stellen dabei die Semesterabschlusskonzerte dar. Das Studentenorchester zeichnet sich nicht nur durch die Freude an der Musik, sondern auch durch das Kulturelle Plus, den Einbau von zusätzlichen künstlerischen oder kulturellen Elementen in den Konzerten, aus.

www.studentenorchester.de

Studentischer Madrigalchor

Der Studentische Madrigalchor zählt zu den traditionsreichsten Chören Münsters und seiner Universität. 1947 von Prof. Herma Kramm gegründet, entwickelte der etwa 40 Mitglieder zählende Chor eine reiche Konzerttätigkeit, oft in Verbindung mit Reisen zu verschiedenen Partner-universitäten und -städten. Dem Studentischen Madrigalchor ist gegenwärtig der Institutschor Musikpädagogik angeschlossen, verbunden mit der Möglichkeit zur studentischen Mitarbeit im Bereich der Chorleitung. Neue Chormitglieder sind unter der Berücksichtigung der Klangbalance in allen Stimmen herzlich willkommen.

www.uni-muenster.de/Madrigalchor

Troubadix' Erben

„Die Faszination Chor entdecken, weltlich, geistlich, alt und ganz neu, frisch, dynamisch, spannend, witzig, mit Energie ...“ Das ist das Motto des jungen Gemeindechors der KSHG. Er singt neben modernen geistlichen Liedern auch Popsongs oder ausgefallene A-cappella-Arrangements. Neue Mitsängerinnen und -sänger sind herzlich willkommen!

www.kshg-muenster.de

„Unity“ – Gospelchor der ESG

Wir, der Unity-Chor der Evangelischen Studierendengemeinde (ESG) Münster, sind stolz darauf, wöchentlich mit viel Freude am Singen und einer konzentrierten Arbeitsatmosphäre zu proben. Als relativ große Chorgemeinschaft erarbeiten wir während des Semesters mit Klavierbegleitung ein abwechslungsreiches Konzertprogramm – welches wir mit Solosängern, Band und jeder Menge Elan am Semesterende zur Aufführung bringen. Unerfahrene Sängerinnen und Sänger sind ebenso willkommen wie fortgeschrittene, sich bei den Proben von der Gruppe mitreißen zu lassen und sie mit ihrer Stimme zu unterstützen. Proben: im Semester donnerstags, 20 Uhr, Einstieg auch im laufenden Semester möglich.

www.esgmuenster.de/Choere.html



Vera Hotten
ESG Münster
Breul 43
48143 Münster
tel.: 0251 483220
unitychor@gmail.com

Universitätschor Münster

Der Universitätschor der Westfälischen Wilhelms-Universität wurde 1981 von Prof. Herma Kramm gegründet; seit 1998 steht er unter der Leitung von Dr. Ulrich Haspel. Der gegenwärtig rund 120 Mitglieder zählende Chor blickt auf eine erfolgreiche und intensive Konzerttätigkeit, teilweise auch im Ausland, zurück. Neue Chormitglieder sind unter Berücksichtigung der Klangbalance in allen Stimmen herzlich willkommen. Im Wintersemester 2016/17 studiert der Universitätschor „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms ein.

www.uni-muenster.de/universitaetschor

Vorstand des Universitätschors
vorstand-unichor@listserv.uni-muenster.de
www.uni-muenster.de/universitaetschor

Vielharmonisches Orchester der KSHG

Das Orchester der Katholischen Studierenden- und Hochschulgemeinde (KSHG) bringt Studierende zusammen, die die Begeisterung am gemeinsamen Musizieren eint. Im Vordergrund steht die Erarbeitung von Meisterwerken aus Klassik und Romantik, aber auch moderne Filmmusikarrangements haben bereits öfter das Programm mitgeprägt. Unter der Leitung von Sergej Bolkhovets (Violinist unter anderem bei den Berliner Philharmonikern) studieren wir pro Semester ein Programm ein, das in einem Konzert vorgestellt wird. Neben den wöchentlichen Proben gibt es pro Semester ein bis zwei Wochenenden, an denen wir intensiv musizieren sowie genügend Zeit zum Kennenlernen bleibt. Wir freuen uns über jeden musikbegeisterten und motivierten Neuzugang!

www.kshg-muenster.de



Dominik Bulla
Frauenstraße 3-6
48143 Münster
tel.: 0251 49519456
bulla@bistum-muenster.de

Jasmin Jahn, Johanna von
Engelhardt, Benedikt Saus,
Christoph Saß
Universitätsstr. 14–16,
48143 Münster
debating@wwu.de



redaktion@kultextur.de

KULTEXTUR
[zeitschrift]

Debattierclub Münster

Bei jeder Rede kommt es darauf an, das Publikum argumentativ und rhetorisch von der eigenen Seite zu überzeugen. Genau um das zu üben, trifft sich der Debattierclub jeden Mittwoch um 19.30 Uhr im Fürstenberghaus. Dabei debattieren zwei vorher zugeloste Fraktionen über das Für und Wider eines Themas. Wer Spaß am Reden hat und/oder seine Redefähigkeit schulen möchte, ist herzlich eingeladen vorbeizukommen!

www.uni-muenster.de/Debattierclub

Kultextur

kultextur.de ist eine Online-Literaturzeitschrift, in der jede Woche neue literarische, essayistische und journalistische Texte sowie Bild-, Audio- und Videobeiträge zu monatlich wechselnden Schwerpunktthemen erscheinen. Herausgegeben wird kultextur.de von der Autorengruppe kultextur, einem Kollektiv von Studierenden und AbsolventInnen der WWU und der Kunstakademie Münster. Inspiriert durch das Studium der AutorInnen und das, was ihnen im Alltag begegnet, gibt es auf kultextur.de Prosa und Lyrik zu lesen, werden theoretische Themen behandelt und immer wieder auch Blicke herübergeworfen zur Kunst, zum Theater und zu anderen AutorInnen.

www.kultextur.de

Index: Gruppen von A-Z

A

- Afrika-Kooperative e. V. Münster 61
Akademische Orgelstunde 65
Aldous-Huxley-Forschungsstelle 59
amici musici – Barockorchester 65
Archäologisches Museum 63
AStA-Referat für Diversity und Kultur 61

B

- Bibelmuseum 64
Big Band I der WWU 65
Big Band II der WWU 66
Botanischer Garten 64

C

- Café Milagro 57
Café Weltbühne 66
canticum novum 66
collegium musicum instrumentale 67
collegium musicum vocale 67

D

- Debattierclub Münster 74
Die Brücke 61

E

- Ehrenpreis Institut für Swift Studien 60
English Drama Group (EDG) 57
Ensemble 22 67

F

- Feministische Theologie/Frauen in den Religionen 56
Forschungsstelle Theater und Musik 60
Freies Musical-Ensemble Münster 58

G

- Galaxy Brass – Das Blechbläserensemble der Uni Münster 68
Geomuseum 64
Gesellschaft für bedrohte Völker 62

I

- Institutchor Musikpädagogik 68

J

- Junges Sinfonieorchester an der WWU Münster e.V. 68

K

- Kammerchor der Universität Münster 69
Kammerchor Münster 69
Kantatenchor 69
Katholische Studierenden- und Hochschulgemeinde (KSHG) 62
Katholische Universitätsgemeinde 62
Kontaktstelle „Musik bis ins hohe Alter“ 63
kultextur 74
Kultur ImPulse 58
kultukater.de 55

Index: Gruppen von A-Z

L

Leibniz Forschungsstelle 60

M

Motettenchor Münster 70

Musikhochschule Münster 70

N

Nightline Münster 63

O

Oratorienchor Münster 70

P

placebo-Improschule der KSHG 58

Posaunenchor der WWU 71

Projektchor der KSHG 71

R

Radio Q 55

S

Semesterspiegel 55

Studentenkantorei der Universität Münster .. 71

Studentenorchester Münster e.V. 72

Studentischer Madrigalchor 72

Studiobühne der Universität 59

T

Theaterlabor 59

Troubadix' Erben 72

U

UniKunst im Bispinghof 57

„Unity“ – Gospelchor der ESG 73

Universitäts- und Landesbibliothek

Münster 56

Universitätschor 73

V

Vielharmonisches Orchester der KSHG 73

Z

ZIV Servicepunkt Film 56

